

**Ole von Beust zu Gast  
bei KLARTEXT –**  
einer Veranstaltung  
der Wirtschaftsjunioren der  
Metropolregion Rhein-Neckar

**Vom Deutschen Herbst zum  
globalen Terrorismus – eine Zeitreise**  
Generalbundesanwalt a. D. Kay Nehm

**Doppelpremiere geglückt**  
Wormser Junioren veranstalten  
„Ball der Wormser Wirtschaft“





## Als Unternehmer bzw. Führungskraft finden Sie bei uns

- ▶ **kompakte Seminare, die Sie weiterbringen**
- ▶ **hohen Praxisbezug durch erfolgserprobte Konzepte**
- ▶ **Vernetzung mit Gleichgesinnten in der Metropolregion**

Ganz gleich, ob und wieviel Führungsverantwortung Sie aktuell haben: Das Angebot der Führungsakademie Rhein-Neckar bietet Ihnen vielfältige Unterstützung. Zudem haben Sie die gute Gelegenheit, Trainings-Professionals kennen zu lernen, um sie als Partner für sich und/oder ihre Firma zu sichern.

Ihre Fragen beantwortet:

Ulrich Balde  
Bgm.-Horlacher-Str. 60  
67067 Ludwigshafen

Fon: 06 21 / 51 12 02  
Fax: 06 21 / 51 12 95

Mail: [balde@fuehrungsakademie-rhein-neckar.de](mailto:balde@fuehrungsakademie-rhein-neckar.de)

[www.fuehrungsakademie-rhein-neckar.de](http://www.fuehrungsakademie-rhein-neckar.de)



## Wenn Du etwas Neues schaffen willst, lerne unterschiedliche Dinge und füge sie zusammen.

Leonardo da Vinci

„Mit der Gründung der Führungsakademie Rhein-Neckar setzen wir die jahrelange erfolgreiche Arbeit im Kollegenkreis des „DART-Net Kompetenzwerks für Personalentwicklung“ konsequent fort.“

Im Mittelstand und in Konzernen erfolgserprobte Seminarkonzepte werden hier erstmals offen zugänglich gemacht und bieten Führungskräften unterschiedlicher Unternehmensgrößen die Chance auf professionelle Unterstützung in der täglichen Arbeit.“

Ulrich Balde, geschäftsführender Gesellschafter der DART Consulting GmbH, Initiator der Führungsakademie Rhein-Neckar und Sponsor der WJ-Teamführungsakademie.



# Liebe Wirtschaftsjuniorinnen, liebe Wirtschaftsjunioren,

Es ist wieder soweit, wir fragen uns: Wo ist die Zeit geblieben? Gerade hatten wir noch Sommerfeeling, jetzt wird alles adventlich geschmückt. Was ist geschehen mit den vielen Tagen, Wochen und Monaten, was haben wir persönlich erlebt, was hat die Weltgeschichte und die Wirtschaftsjunioren bewegt?

Die letzten beiden Monate des Jahres 2012 stehen vor der Tür und wir nähern uns mit großen Schritten dem neuen Jahr. Für die einen ist es die Zeit der Besinnlichkeit, für manch anderen jedoch auch die Zeit, in der er seine persönliche Jahresbilanz zieht. Die Weihnachtsfeiertage sind aber auch die Zeit, aus der wir Kraft für Aufgaben schöpfen, die im neuen Jahr vor uns liegen.

Mit Blick auf das Thema Jahresbilanz zeigt sich, dass das vergangene Jahr für die Wirtschaftsjunioren der Metropolregion von großem Erfolg gekürt war. Nicht nur, dass die Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen, Heidelberg und Worms bereits zum zweiten Mal übergreifend mit großem Zuspruch die Ver-

anstaltung Klartext gemeinsam wieder aufgelegt haben, nein, auch die länderübergreifende Doppel-Landeskonferenz Baden-Württemberg/Rheinland-Pfalz 2012 zeugte davon, was Wirtschaftsjunioren mit überdurchschnittlichem ehrenamtlichen Einsatz an Projektvolumen stemmen können.

Bezogen auf die Jahresbilanz stehen diese beiden Projekte sicherlich nur stellvertretend für alle anderen Projekte, die die Kreise gemeinsam mit ihren Mitgliedern gestartet haben, und exemplarisch für die insgesamt vorbildliche und hervorragende Wirtschaftsjuniorenarbeit.

In diesem Sinne wünsche ich Euch nicht nur einen erfolgreichen Endspurt für das Jahr 2012, sondern auch einen guten Neustart in das Jahr 2013 sowie viel Energie und Fantasie für neue Aufgaben und Projekte in unseren Kreisen. Wie Henry Ford schon sagte: „Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor nutzen willst.“

Herzliche Juniorengrüße  
Sandra E. Wassermann



Sandra E. Wassermann  
Geschäftsführender Ausschuss 2011/12  
Mannheim-Ludwigshafen

## Ole von Beust zu Gast bei den Wirtschaftsjuniorern

Bei der diesjährigen KLARTEXT Veranstaltung der Wirtschaftsjuniorern in der Metropolregion Rhein-Neckar referierte der ehemalige erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg unter dem Motto „Deutschland in 10 Jahren – vorne dabei oder abgehängt?“ im Theatersaal des Wormser.

6



## Vom Deutschen Herbst zum globalen Terrorismus – eine Zeitreise

Generalbundesanwalt a.D. Kay Nehm war am 25. September 2012 exklusiver Gast in der IHK Rhein-Neckar in Mannheim und nahm uns mit auf eine sehr interessante aber auch nachdenkliche Zeitreise: Vom Deutschen Herbst zum globalen Terrorismus.

14

WIR WIRTSCHAFTSJUNIOREN	4	<b>Die Bundeskonferenz in Nürnberg</b>
	6	<b>Von Beusts Visionen</b>
	10	<b>Sonder-Interneta der Wirtschaftsjuniorern MA-LU</b>
	11	<b>Meet the Senators</b>
	14	<b>Generalbundesanwalt a. D. Kay Nehm</b>
	16	<b>Handel mit Agrarrohstoffen – Auswirkungen auf die Lebensmittelpreise</b>
	19	<b>Nibelungen Festspiele Worms</b>
	20	<b>Energiewende in Deutschland</b>
	22	<b>Doppelpremiere geglückt</b>
	24	<b>Spiritualität, Beziehungen, Beruf(ung) und Selbsterkenntnis</b>
	28	<b>Alte und neue Arbeitskreisleitung im Gespräch</b>
	30	<b>Die Mitgliederversammlung der Wirtschaftsjuniorern Worms</b>
	31	<b>Landkarte des Unternehmertums</b>
	32	<b>La Boum – die (Herbst-) Fete</b>

## Doppelpremiere geglückt

Doppelpremiere bei den Wirtschaftsjunoren Worms: Erstmals wurde der Empfang der Wormser Wirtschaft, der nur alle zwei Jahre stattfindet, in Form eines Balles veranstaltet. Und erstmals in der 58-jährigen Geschichte wurde die „Goldene Nadel“ in Worms verliehen.



22

<b>WIR BILDEN UNS WEITER</b>	17	<b>Verhandlungstraining</b>
	26	<b>Hacking Phone</b>
<b>WIR SIND AKTIV</b>	12	<b>WJ meets Mannheimer Adler</b>
	18	<b>Philosophie des Sammelns und Suchen</b>
	34	<b>LAKO-Sommerfest</b>
	36	<b>Sommerfest des AK Ufo</b>
	37	<b>Sommerfest des AK KEP</b>
<b>WIR SIND NEU</b>	38	
<b>ACTIVITY GUIDE</b>	39	

## IMPRESSUM

### WJ INFO Team

**Oliver Huschke (Chefredakteur)**

Telefon 06227.76 64 02  
oliver.huschke@sap.com

**Sina Zwerger**

Telefon 06201.25 98 133  
sina.zwerger@cytonet.de

**Martin Sloscharek**

Telefon 069.71 91 53 562  
msloscharek@zeb.de

**Michael Sittek**

Telefon 0621.12 34 69 60  
m.sittek@teckstar.de

**Mathias Olschewski**

Telefon 06241.92 05 520  
mathias.olschewski@gsw-worms.de

### Mitgliederservice

Bei nicht gewünschter Zeitschriften-Belieferung, Mehrfachzustellungen, Adressänderungen oder Anregungen bitte an folgende eMail-Adresse wenden: [infomagazin@wirtschaftsjunioren.org](mailto:infomagazin@wirtschaftsjunioren.org)

### Herausgeber

Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen

IHK Pfalz  
Ludwigsplatz 2-4  
67059 Ludwigshafen

### IHK-Betreuung

**Frank Panizza**

Telefon 0621.59 04 19 30  
frank.panizza@pfalz.ihk24.de

### Layout & Design

**Anika Tisken**

Telefon 0621.13 85 513  
hello@anikatisken.de

### Anzeigen

**Martin Sloscharek**

Telefon 069.71 91 53 562  
msloscharek@zeb.de

### Versand

**Nicole Walz**

CFG Circle Fulfillment GmbH  
Tullastraße 14  
69126 Heidelberg  
Telefon 06221.71 83 210

### Druck

**Birgit Fischer-Radtke**

Heinrich Fischer, Rheinische Druckerei GmbH  
Mainzer Straße 173  
67547 Worms  
Telefon 06241.42 530

Auflage: 1.500 Stück // Verbreitungsgebiet:  
Metropolregion Rhein-Neckar // Redaktionsschluss:  
05.02. / 29.04. / 15.07. / 05.11. // Anzeigenschluss:  
12.02. / 06.05. / 22.07. / 12.11. // Erscheinungstermine: März / Juni / September / Dezember

Die Delegation der Wirtschaftsjunoren Mannheim-Ludwigshafen  
zusammen mit JCI General Secretary Edson Kodama



3 tolle Tage in Nürnberg mit einem sensationellen Gastgeberkreis, netten Menschen, interessanten Veranstaltungen –  
und vor allem noch schönen Erinnerungen

# Die Bundeskonferenz in Nürnberg

// Text: Silke Rhenisch  
Bilder: Mathis Beutel

Der 6. September 2012... und die desjäh-  
rige BUKO in Nürnberg sollte beginnen –  
im Gepäck die noch frischen Eindrücke  
der Doppel-LAKO im eigenen Kreis, mei-  
ne persönlichen Erwartungen an die „er-  
ste“ BUKO als Mitglied – sowie natürlich  
Unmengen an Gepäck für die verschie-  
denen Events.

Bevor die dreieinhalb-tägige Konferenz  
allerdings startete, stand der Besuch des  
„JCI Presenter“ an – pünktlich um 9 Uhr  
morgens in einem Nürnberger Hotel mit  
der unglaublichen Anzahl von 18 Teilneh-  
mern! Der Tag beinhaltete ein wirklich in-  
teressantes wie auch lebendiges Training  
mit vielen Übungen und Kurzpräsentati-  
onen, die dank der Kreativität der Trainer  
zu Themen wie den Brunftschreien unga-  
rischer Braunbären bis hin zu Kunstwor-

ten wie „Malume und Takete“ gehalten  
werden mussten – und somit natürlich  
für beste Stimmung sorgten. Das Training  
war, neben dem inhaltlichen Nutzen, ge-  
rade für mich als WJ-Neuling zudem eine  
schöne Gelegenheit, neue Leute aus an-  
deren Kreisen kennenzulernen. Fazit: ein  
gelungener Einstieg in die BUKO!

Just in time versammelte sich dann  
abends unsere Delegation aus MA-LU im  
Hotel, um mit Shuttlebussen auf direktem  
Weg in den Norden Nürnbergs, ins „Ofen-  
werk“, gebracht zu werden – wenn auch  
die Umgebung mit jedem Meter näher am  
Ziel etwas trister wurde, so gelangten wir  
schließlich zu einer tollen Location: Die  
denkmalgeschützten Hallen des Ofen-  
werks als Zentrum für Young- und Old-  
timer, dekoriert mit viel Liebe zum Detail

in den Farben der BUKO, und bereits vie-  
len anwesenden Gästen luden zu einem  
fröhlichen und schmackhaften Welcome-  
Abend ein. Besonders dem tollen Wetter  
sei Dank, dass die Veranstaltung bis weit  
in die Nacht teilweise im freien stattfin-  
den konnte – zu schade nur, dass somit  
sicherlich dem ein oder anderen die wah-  
re (wenn auch etwas versteckte) Attrak-  
tion entgangen ist: die singenden Bar-  
keeper, die während des Cocktail-Mixens  
ein breites Portfolio an gecoverten Hits  
im Rock-‘n’-Roll Stil schmetterten, wa-  
ren wirklich ein erstklassiger Programmpunkt!

Der Freitag beherbergte klassischerwei-  
se ein buntes Programm aus Stadtfüh-  
rungen, Firmenbesichtigungen, Spaßver-  
anstaltungen wie auch Vorträgen. Zudem

präsentierte sich eine sehr gelungene Road Show im Nürnberger Convention Center, dem Konferenzcenter der Nürnberger Messe. Bei der Qual der Wahl so vieler Programmpunkte fiel meine Entscheidung für den Freitag auf die Teilnahme am Senatensprogramm (...der „Luxus“ einer WJ-Beziehung mit einem Senator), was angesichts des strahlenden Sonnenscheins umso mehr Spaß machte und die Stadt mit ihren historischen Zeugnissen in ein noch schöneres Bild tauchte. Zunächst ging es zu der Straße der Menschenrechte, die direkt neben dem Nationalmuseum entlangführt. Sie ist zum einen eine zu Stein gewordene Anklage gegen die Verbrechen der Nationalsozialisten und zum anderen eine Mahnung zur Einhaltung der Menschenrechte, da diese auch heute noch in vielen Ländern der Erde massiv verletzt werden. Wirklich beeindruckend! Von dort aus führte der Weg zum „Memorium Nürnberger Prozesse“, das neben der Besichtigung des berühmten „Saal 600“, eine sehr informative Ausstellung über Vorgeschichte, Verlauf und Nachwirkungen der Verfahren bot. Ein schöner Abschluss des Tagesprogrammes stellte die Besichtigung des Eisenbahnmuseums inkl. Atombunker dar.

Von den Eindrücken und Informationen des Tages ein wenig geplättet ging es schon nach einer nur kurzen Erholungspause umso fröhlicher und stimmungsvoller weiter: Für den zweiten Abend luden die Nürnberger Junioren zum Volksfest ein, bei dem sie ein ganzes Festzelt gemietet hatten – selbstverständlich waren Dirndl und Lederhose der gewünschte Dresscode! Stilecht gab's Schweinsbraten mit Kloß und literweise Bier, dazu wurde auf den Bänken getanzt, gesungen und gelacht – „a mords Gaudi“ eben! Mit vorgerückter Stunde sahen es

die Bedienungen schließlich nicht mehr ganz so eng mit der Entgegennahme der Getränkemarken, so dass zumindest ich persönlich in den Genuss einer extra Maß Bier kam, indem ein etwas älterer Keller einen nur kleinen Obolus mit einem ausgedehnten Blick in meinen Dirndl-Ausschnitt verrechnete – die Bayern... äh, Franken... sind schon ein lustiges Völkchen!

Am kommenden Morgen stand schließlich die Trade Show auf dem Programm, die ich bis dato noch gar nicht gesehen hatte – was wohl daran lag, dass das Messegelände leider etwas außerhalb liegt und somit auch nicht fußläufig erreichbar. Vorteil dieser Lage war zumindest, dass man, erst einmal angekommen, nicht mehr so schnell wieder fuhr und dort somit den ganzen Tag über ein großer Trubel herrschte. Eine große Bandbreite verschiedenster Unternehmen und Stände lud zum Informieren, Ausprobieren oder Zuschauen ein, während zwei Stockwerke höher die Delegierten in ihrer Versammlung schwitzen. Dem aufmerksamen Beobachter entgingen zudem nicht die Vorbereitungen, die für den Galaabend im NCC schon auf Hochtouren liefen – pünktlich um 18:30 Uhr war es dann soweit: Räumlichkeiten wie Publikum waren herausgeputzt und es begann ein gediegener Abend mit Moderation durch Pierre Geisensetter, verschiedensten Akteuren und der ein oder anderen Rede höherer Funktionäre. Beschwingt durch schöne Musik und gutem Essen konnte man den restlichen Abend entweder im Saal sein Tanzbein schwingen, oder aber man begab sich zu der



eingerichteten Lounge, einen Stockwerk höher. Alles in allem ein wirklich schöner Abend.

Wie so immer kam aber auch bei dieser Konferenz der Tag des Abschiedes viel zu schnell, so dass schon am nächsten Morgen der Farewell-Brunch auf uns Teilnehmer wartete – hierfür führte der Weg zu einer großen Mercedes Benz Niederlassung in Nürnberg. Noch ein letztes Mal bewiesen die Nürnberger Junioren mit einem zünftigen bayrischen Frühstück, Live-Musik und einer originellen Kulisse ihr ganzes Organisationstalent.

Es waren tolle 3 Tage in Nürnberg mit einem sensationellen Gastgeberkreis, netten Menschen, interessanten Veranstaltungen – und vor allem noch schönen Erinnerungen.





Ole von Beust zu Gast bei den Wirtschafts Junioren im Wormser

# Von Beusts Visionen

// Text: Christian Kazempour  
Bilder: [www.mannheimer-hoffotografen.de](http://www.mannheimer-hoffotografen.de)

Bei der diesjährigen KLARTEXT Veranstaltung der Wirtschafts Junioren in der Metropolregion Rhein Neckar referierte der ehemalige erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg unter dem Motto „Deutschland in 10 Jahren vorne dabei oder abgehängt?“ im Theatersaal des Wormser.

Der ehemalige CDU-Mann, der heute vor allem als Unternehmensberater, Autor und Redner tätig ist, gab zunächst einen Einblick in seine Vita. 1992 wurde er Mitglied im Landesvorstand der Hamburger CDU, 2001 bis 2010 war er das Gesicht

der Stadt Hamburg, bevor er sich 2010 freiwillig aus der Politik zurückzog.

## Vision der Vereinigten Staaten von Europa

Im Mittelpunkt des Abends stand von Beusts Vision der Vereinigten Staaten von Europa. Europa zeichne sich durch eine Vielzahl verbindender Elemente aus. Dies seien vornehmlich christliche Werte, wie Demut, Nächstenliebe und Bescheidenheit, die sich keinesfalls verstecken müssten. Er plädierte zudem für eine Stärkung der Freiheitsrechte, die schon

einmal zu Lasten der Gleichheit gewertet werden müssten nicht aber zu einer Chancengleichheit führen dürften. Um zukünftig wettbewerbsfähig zu bleiben müsse man dem Freiheitsgedanken folgen und mehr Wettbewerb untereinander zulassen.

## Renaissance der Freiheit

Überhaupt plädierte von Beust für eine Renaissance der Freiheit. Man könne nicht stets nur auf die Gleichheit setzen, diese könne allenfalls als Chancengleichheit in der Gesellschaft verstanden wer-

# Klartext

der Wirtschaftsjuvenen der Metropolregion Rhein-Neckar

mit freundlicher  
Unterstützung von



CEMA AG Spezialisten für  
Informationstechnologie  
[www.cema.de](http://www.cema.de)

den. Wichtiger sei es jedoch, dem Freiheitsgedanken mehr Raum zu geben und mehr Wettbewerbsfähigkeit untereinander zuzulassen.

Gleichwohl sei ein einheitliches Agieren Europas aus seiner Sicht notwendig, um wirtschaftlichen Großmächten wie den USA oder China zukünftig gewachsen zu sein. Dass hierbei nationale Interessen zurücktreten und eine intensivere Zusammenarbeit mit den europäischen Nachbarländern notwendig sei, ließe sich nicht vermeiden. Er warnte in diesem Zusammenhang vor einer Nationalisierung der deutschen Politik, die aus seiner Sicht zwangsläufig in einem Sinkflug

ins Mittelmaß enden würde. Deutschland sei für ein Nischendasein, wie es etwa in der Schweiz praktiziert würde, nicht geschaffen. Es könne zudem nicht angehen, dass man einerseits mit 16 Bundesländern in Europa antrete und gleichzeitig ein geschlossenes Handeln auf einer gemeinsamen europäischen Linie verlange. Auch hier müsse man pragmatischer und zukunftsorientierter agieren, acht Bundesländer seien deshalb aus seiner Sicht völlig ausreichend.

## Werte des christlichen Glaubens

Die Vereinigten Staaten von Europa sehe er im Übrigen nicht in der Ana-

logie zu den USA, da anders als dort klassische Werte wie Daseinsfürsorge und soziale Werte die Politik bestimmten. Letztlich machte sich von Beust für eine stärkere Gewichtung der Werte des christlichen Glaubens stark. Ein klares Bekenntnis zur Nächstenliebe anstatt zum Egoismus sei ebenso notwendig wie die Einmaligkeit jedes Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Er sei ebenso Befürworter der doppelten Staatsbürgerschaft wie für die Entwicklung einer Willkommenskultur für Zuwanderer. Er selbst habe keine Angst vor einer Überfremdung, hier müsse jedoch noch ein Wandel in den Köpfen stattfinden, sodass Zuwanderer sich nicht nur geduldet, sondern im Land willkommen fühlten.

## Beschleunigung der Genehmigungsverfahren

Wesentlich für die Zukunftsfähigkeit des Landes sei zudem die Beschleunigung viel zu zäher Genehmigungsverfahren in Deutschland. Es müsse nicht zugehen wie in China, wo Großprojekte innerhalb weniger Tage und Wochen über die Köpfe der Bürger hinweg durchgegrügelt würden, andererseits könne es nicht sein, dass sich Entscheidungen über Prestige- und Infrastrukturprojekte über 10 bis 15 Jahre hinziehen. Als bestes Beispiel hierfür nannte er den Transrapid, die Magnetschwebbahn, deren Prototyp bereits Ende der 70er vorgestellt wurde. Während sich dieses in der Bundesrepublik entwickelte Projekt hierzulande nie durchsetzte und die geplante Trasse Hamburg-Berlin noch in der Planungsphase abgebrochen wurde fährt der Transrapid in Shanghai im Regelbetrieb. Hier müsse zwangsläufig ein Mittelweg gefunden



werden, der eine schnellere Umsetzung geplanter Großprojekte ermögliche anstatt in quälenden Entscheidungsfindungsprozessen zu versanden.

### Demografischer Wandel und Migration

Nach seinem spannenden und gelungenen Vortrag stellte sich von Beust nach seiner mit viel Applaus quittierten Rede noch den Fragen der Wirtschafts-junioren sowie des Publikums. Hier wurden insbesondere Auswirkungen des demografischen Wandels sowie die Rolle der Migration thematisiert. Auf die Frage wer nach seiner Meinung nach der nächsten Bundestagswahl regiere, stellte von Beust klar, dass er derzeit bei allen demokratischen Parteien gute Ansätze sehe, er selber halte eine große Koalition derzeit für das wahrscheinlichste Ergebnis.

Mit den von ihm vertretenen Thesen stieß von Beust parteiübergreifend auf große Zustimmung. Zur Freude der Anwesenden stand Herr von Beust auch nach Abschluss des offiziellen Teils vielen Gästen im Foyer des Wormser Theaters noch für Fragen und Diskussion zur Verfügung. Bei einem gemütlichen Glas

Wein klang der erfolgreiche und spannende Abend mit Herrn Ole von Beust aus.

Die KLARTEXT Veranstaltung der Wirtschafts-junioren der Metropolregion, bei der die Cema AG exklusiver Kooperationspartner ist, stellte die zweite Veranstaltung dieser Art dar. Mit KLARTEXT haben die Kreise der Wirtschafts-junioren Heidelberg, Mannheim, Ludwigshafen und Worms ein überregionales Projekt ins Leben gerufen, mit dem Ziel hochkarätige Redner einzuladen, die über aktuelle Themen aus dem Bereich Gesellschaft und Politik referieren. Herbert Holzderber, Sprecher der Wirtschafts-junioren in Worms, begrüßte stellvertretend für die WJ Kreise die Gäste und freute sich, dass 250 Gäste der Einladung gefolgt sind. Die Vertreter der Wirtschafts-junioren Heidelberg sowie des Kreises Mannheim nutzten die Gelegenheit, die Kooperation innerhalb der Metropolregion sowie der gemeinsamen Werte der Wirtschafts-junioren, ehrbares Unternehmertum, Nachhaltigkeit, Bildung und Netzwerken darzustellen. Die



turnusmäßig in wechselnden Veranstaltungsorten stattfindende Klartextreihe wird nächstes Jahr voraussichtlich in Heidelberg stattfinden. Auch hier bleibt mit Spannung zu erwarten, wer als Redner gewonnen werden kann und dann KLARTEXT spricht.



„Inspiration für meine Gerichte  
finde ich auf der ganzen Welt.  
Die beste Vermögensberatung  
gleich um die Ecke.“

Johann Lafer, Spitzenkoch  
und Sparkassen-Kunde



Die Finanzberatung der Sparkasse –  
Vermögen braucht Vertrauen.

 Sparkasse  
Rhein Neckar Nord

Bei der größten Finanzgruppe Deutschlands sind die Vermögensspezialisten nicht nur erfahren, sondern auch immer in Ihrer Nähe. Wir analysieren Ihre Bedürfnisse individuell und bieten von Absicherung bis Vermögensmanagement optimale Lösungen aus einer Hand. Mehr Informationen in Ihrer Filiale oder unter [www.sparkasse-rhein-neckar-nord.de](http://www.sparkasse-rhein-neckar-nord.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

# Sonder-Interneta der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen

//Text: Julia Oppinger  
Bild: Martin Hellige

Erst zum zweiten Mal in der Geschichte des Juniorenkreises fand am 8. Oktober 2012 eine auBerordentliche Interna in der IHK Rhein-Neckar in Mannheim statt. Anlass war eine personelle Veranderung im Geschafsfuhrenden Ausschuss, die vor Ablauf der Amtszeit eine Neuwahl erforderlich machte.

Die knapp einstundige Mitgliederversammlung bot zunachst jedoch auch einen adaquaten Rahmen, um den neu aufgenommenen Vollmitgliedern die Ehre zu erweisen. Vor den versammelten Junioren, Senatoren und Fordermitgliedern erhielten sie ihre JCI-Pins unter anerkennendem Applaus.

Nachdem Stephanie Palm mit groBem Bedauern die Beweggrunde fur ihren vorzeitigen Rucktritt erlautert hatte, stellten sich die beiden GA Kandidaten Julia Oppinger und Andreas Ritter den versammelten Mitgliedern vor. Dann konnte auch schon der Wahlgang unter Leitung des gewahlten Wahlausschusses mit Nicole Walz, Ulrich Theymann und Lisa Maibach erfolgen.

Die Wartezeit wahrend der Auszahlung der Stimmen verkurzten die beiden Kon-

ferenzdirektoren der Doppel-LAKO 2012, Andreas Brohm und Christian Teepe, mit einem wunderbaren Film aus Konferenz-Impressionen – ein gelungener Ruckblick auf diese groBartige Veranstaltung!

Julia Oppinger und Andreas Ritter wurden einstimmig fur das ablaufende Jahr 2012 und das Jahr 2013 gewahlt und kompletieren nun den Geschafsfuhrenden Aus-

schuss der WJ Mannheim-Ludwigshafen zusammen mit Volker Auracher und Sandra Wassermann. Bei der Interna im Januar werden dann turnusgemab zwei neue Mitglieder fur die beiden scheidenden Alt-GAs gewahlt.

Julia Oppinger, Volker Auracher,  
Sandra Wassermann und Andreas Ritter  
(von vorne nach hinten)



## Wir kummern uns darum!

**KUNZE** Gruppe  
Dessau  
Dresden  
Freiburg  
Heidelberg  
Mannheim  
Reutlingen  
Schwetzingen  
Worms

*Ihre Immobilien sind eine Wertanlage. Wir sorgen dafur, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Kunze Immobilienverwaltung betreut professionell, zuverlassig und mit langjahriger Erfahrung Wohnungseigentumer und Eigentumer von Mietshausern.*

*Wenn Sie mehr uber unsere Arbeit erfahren mochten, rufen Sie uns an oder fordern Sie unverbindlich unsere Broschure an.*

## KUNZE Gruppe

.....

KUNZE AG  
Prinz-Carl-Anlage 20  
67457 Worms  
Telefon 06241.9008-0  
Telefax 06241.9008-10  
r.kunze@kunze-gruppe.de

# Meet the Senators

// Text: Stephani Witte

Bild: Privat

„Der Kreis Mannheim-Ludwigshafen wird 2012 schon 60 Jahre alt. Wow und was machen eigentlich unsere Senatoren?“ „Senatoren, was ist das denn? Ach so, die haben ganz viel für die Wirtschafts-Juniorinnen getan und deshalb so einen Titel bekommen.“ „Auf der Veranstaltung über Japan habe ich mich mit einem sehr interessanten Herrn unterhalten und da hieß es hinterher auch, der ist Senator.“

So ähnlich liefen die Gespräche letztes Jahr bei der Jahresplanung des AKI. Wäre es nicht toll, eine Veranstaltung zu haben, in der die Senatoren aus ihrer Juniorenzeit berichten und so die letzten 60 Jahre mit persönlichen Erlebnissen lebendig werden lassen? Die Idee ließ uns nicht mehr los und so trafen sich am 2.10. im Restaurant Center Court 55 aktive und ehemalige Wirtschafts-Juniorinnen um stellvertretend für ihre Zeit ein oder zwei Senatoren zu hören. Das ganze wurde abgerundet mit einem Menü durch die Jahrzehnte mit typischen Gerichten der Epoche.

Die 60er-Jahre ließ Heinz Bloch für uns Revue passieren. Sie waren geprägt durch die Gründung von Mannheim-Ludwigshafen und den Verhandlungen auf internationaler Ebene: Die Wirtschafts-Juniorinnen Deutschland können sich von den Schatten der deutschen Vergangenheit lösen und werden Teil von JCI.

Die 70er- und 80er-Jahre wurden von Wolfgang Seyller eingeläutet: Auf der BUKO in Nürnberg wurde für ein Wasserpumpenprojekt für Afrika gesammelt und Mannheim-Ludwigshafen bekam alle Preise bis auf einen. Auch die internationalen Partnerschaften fanden in dieser Zeit ihren Beginn. Das erste Twinning wurde mit Toulon besiegelt und beim Festival de la Mer in Toulon gab es eine eigene Ausstellung mit Unternehmen aus Mannheim-Ludwigshafen. Auch die Klingel – Gruppe nahm 1983 ihren Anfang mit einer Truppe, die von Mannheim nach Toulon radelte und dort von der französischen Polizei empfangen und zum Veranstaltungsort eskortiert wurde.

Ebenfalls in den 80er-Jahren erlebte Rainer Brecht den „Zirkus um die 35 Stunden Woche“. Um die Unternehmersicht darzustellen reagierten die Wirtschafts-Juniorinnen mit der ersten Demonstration von Unternehmern. ZDF und SWR waren live dabei und die schnell herbeieilenden Gewerkschaftsfunktionäre wurden mit dem leistungsfähigeren Megaphon der WiJus im wahrsten Sinne des Wortes übertönt. Die Krönung der Demo war ein Nilpferd auf dem Pfalzplatz in Ludwigshafen, das die Wirtschaft vor der 35 Stunden Woche darstellte, gefolgt von einem Kamel, das für die Einführung stand und abgerundet von einer Ziege als Sinnbild der Wirtschaft nach der Einführung.

Abgerundet wurden die 80er-Jahre von Barbara Waldkirch, einer unserer wenigen Senatorinnen. Sie berichtete von Aktionen der Wirtschafts-JuniorInnen um mehr Frauen für die Wirtschaft zu gewinnen und die Gleichberechtigung am Arbeitsplatz zu beschleunigen. Die Diskussion um Frauenquoten in der heutigen Zeit zeigt, dass das Thema noch nicht wesentlich weiter gekommen ist und die T-Shirts, die die WiJus damals auf der BUKO trugen um das Thema Frauen und Wirtschaft zu thematisieren auch heute noch nichts an Aktualität eingebüßt haben.

Franz Fruechtl führte uns dann in die 90er-Jahre, in denen unser Multitwinning, die EMT zu Hochform auflief. Die Veranstaltungen in Paisley/Schottland mit der traditionellen Zerlegung des Haggis (wollt Ihr wirklich wissen, was das ist??) und in Malahide/England waren echte Highlights. Neu war, dass ab sofort auch Partner zu den Konferenzen zugelassen waren und so die Teilnehmerzahlen deutlich nach oben gingen. Auch damals schon kümmerte sich der AKI um internationale Kontakte und allgemeine Festivitäten wie den Jahresabschluss. Allerdings stand im September/Oktobre noch ein regelmäßiges Treffen mit Toulon auf der Tagesordnung. Schwimmen im

Meer und „Leben wie Gott in Frankreich“ bleiben dabei unvergessen.

Raimund Lehnen belebte die 90er-Jahre durch die Einführung des „Reisebüros WJ“, bei der man für die Konferenzen nur noch ankreuzen musste, ob man teilnahm oder nicht, den Rest incl. Konferenzhotel und Anreise organisierte der AKI. Man musste nur noch rechtzeitig am gemeinsamen Abreiseort erscheinen. Auf diese Weise gelang es, zwei Jahre in Folge über 30 Teilnehmer für die EUKO zu gewinnen.

Abgerundet wurde die Erlebnisreise durch die Jahrzehnte von Peter Gaul, der sehr persönliche Schilderungen der Klingel Tour zum besten gab.

Alles in allem war es ein wunderschöner Abend, der auch wesentlich durch den Austausch während der Gänge an den Tischen erfolgte und uns zeigte, dass man als Wirtschafts-Junior vielleicht älter wird, aber Drive und jugendliche Frische keine Frage des Alters sind.

*Barbara Waldkirch war eine der Senatoren, die ihre Arbeit und ihre Erlebnisse vor den interessierten Wirtschafts-Juniorinnen vorstellte.*



# WJ meets Mannheimer Adler

//Text: Marcus Geithe  
Bild: Sörli Binder

Wieder einmal hat der Kreis der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigshafen bewiesen, dass seine Mitglieder keine „couch potatoes“ sind: Samstag, 27. Oktober, 19.00 Uhr, pünktlich zum Wochenendstart trafen sich rund 30 eishockeyinteressierte Wirtschaftsjunioren an der SAP Arena, um den Mannheimer Eishockeycracks aktiv nachzueifern. Zwei Stunden Eiszeit in der Trainingshalle der Mannheimer Adler waren angesetzt, damit jeder der Teilnehmer wirkliches Eishockeyfeeling erleben konnte. Möglich machte diese Veranstaltung unser Freund Tobi Wolf mit seinen intensiven Kontakten zum Traditionsverein.

Bereits zur Begrüßung das erste Highlight (wenngleich vollkommen ungeplant – aber das sind bekanntlich die

schönsten Momente): Teal Fowler, der sportliche Manager, schaute kurz vorbei, ob sich nicht vielleicht doch das ein oder andere Talent in unserem Kreis verbirgt. Ausserdem gab er eine persönliche Einschätzung zum hervorragenden Team Spirit der Mannschaft der Adler der laufenden Saison.

Beim Betreten der Umkleidekabinen folgte das nächste Highlight: Unsere Ausrüstungen waren wie bei den Profis gerichtet, einschließlich der Namen.

Gut gepolstert trennte sich auf dem Eis jedoch schnell die Spreu vom Weizen: Über den stümperhaften Eisläufer (der Verfasser dieses Artikels) bis zum professionellen Läufer/Spieler gab es alles zu sehen.

Marcel Goc (wegen Lockouts in der NHL derzeit Stürmer bei den Adlern) zeigt den Wirtschaftsjunioren grundlegende Techniken des Eishockeys.





Auf dem Eis dann ein weiterer Höhepunkt: Marcel Goc, Stürmer der Adler, wies uns in die Techniken des Laufens und des Spielens ein. So wurden uns einige Bewegungsabläufe beigebracht und erste technische Spielzüge eingeübt.

Nach dieser kurzen Trainingszeit, die bereits recht schweißtreibend verlief, traten zwei Mannschaften aus unserem Kreis gegeneinander an. Nach intensivem Spiel mit beachtlichen Kombinationen und vollem Einsatz beendeten wir

die Partie mit einem überaus gerechten Unentschieden.

Wie gelungen, der Abend verlief, zeigen die vielen Bilder. Erschöpft und mit nur (!) kleinen Blessuren endete dieser ein-drucksvolle Abend. Der große Muskelkater folgte in den Tagen darauf. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an die beiden Organisatoren, Volker Auracher und Tobi Wolf für dieses außergewöhnlichen Event.



“Die konsequente Nutzung der neuen Medien ist nicht nur bei den Wirtschaftsunioren ein Erfolgsfaktor.

Mit und für unsere Kunden entwickeln wir stets den maßgeschneiderten Mix aus modernen Kommunikations-Tools und -Strategien.”

*Patrick Pohlmann*  
*Prokurist Dietmar Pohlmann Consulting AG*



**Dietmar Pohlmann**  
**Consulting AG**

Beratung | Projektierung | Umsetzung | Management  
Sicherheitstechnik | Mobilfunk | Konvergente  
Telekommunikation | Netze | Internetlösungen

Ziegelhüttenweg 3 | 68175 Mannheim | 0621-85 09 30 | [www.DPCon.de](http://www.DPCon.de)



Vom Deutschen Herbst zum globalen Terrorismus – eine Zeitreise

# Generalbundesanwalt a. D. Kay Nehm

// Text: Volker Auracher  
Bilder: Martin Hellige

Rund 2,5 Jahre hatten sich die Wirtschaftsjunioren um den ehemaligen Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof a. D. bemüht – am 25. September 2012 war es soweit. Kay Nehm war unser exklusiver Gast in der IHK Rhein-Neckar in Mannheim und nahm uns mit auf eine sehr interessante aber auch nachdenkliche Zeitreise: Vom Deutschen Herbst zum globalen Terrorismus.

Kay Nehm, Nach-Nachfolger des ermordeten Generalbundesanwaltes Siegfried Buback musste in seiner Amtszeit beides erleben – die Rote Armee Fraktion (RAF) als auch den internationalen Terrorismus um die Al-Qaida und 9/11. Als oberstes Organ der deutschen Strafverfolgungs-

behörde ermittelte er nicht nur gegen RAF-Terroristen sondern auch gegen die sogenannte Hamburger Zelle.

## DIE ROTE ARMEE FRAKTION

1970 wurde unter dem Namen Rote Armee Fraktion (RAF) eine linksradikale Terroristenvereinigung gegründet, die als kommunistische, antiimperialistische Stadtguerilla agierte und bis zu ihrer Selbstauflösung 1998 für das dunkelste Kapitel der deutschen Kriminalgeschichte sorgte. Der Deutsche Herbst 1977 hielt die Republik in Atem. Insgesamt 37 Morde gingen auf das Konto der RAF, darunter Arbeitgeberpräsident Hanns Martin Schleyer und Jürgen Ponto, Vorstandsvorsitzender der Dresdner Bank.

Als Brutstätte für den Linksradikalismus sind u. a. die Hausbesetzer zu nennen. Kay Nehm führte aus, dass die Reformbereitschaft von Politik und Gesellschaft notwendig ist, um nationalen Organisationen die Grundlage zu entziehen. Hierzu gehört auch eine Evaluierung des Grundgesetzes. Aktuell sieht Nehm keine nationalen Gefahren, weder durch den Linksnach den Rechtsterrorismus, die NSU Mordserie sei ein Sonderfall gewesen.

Einen stabilen Rechtsstaat attestierte der ehemalige Generalbundesanwalt hingegen schon immer, der durch Attentate nicht aus den Angeln gehoben werden könne. Entsprechende Aktionen o.g. Organisationen seien nicht mehr als Propaganda.



## Vita Kay Nehm

1941	Geboren in Flensburg
1972	Staatsanwalt in Kiel
1973–1978	wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Bundesanwaltschaft
1978–1980	Referent am Bundesverfassungsgericht
1980–1988	Oberstaatsanwalt bei der Bundesanwaltschaft
1991–1994	Richter beim 4. Strafsenat am Bundesgerichtshof
1994–2006	Generalbundesanwalt
seit 2009	Präsident des Deutschen Verkehrsgerichtstag



### INTERNATIONALER TERRORISMUS

Heute ist der Terrorismus international geworden. Radikale islamistische Vereinigungen wie die Al-Qaida agieren global und vernetzt und haben mit Anschlägen u. a. in den USA, Nairobi oder auf das Kriegsschiff USS Cole die Welt verändert.

Von der Organisation Al-Qaida selbst sieht Kay Nehm nicht mehr die ganz akuten Gefahren ausgehend, da die wesentlichen Köpfe, namentlich der Gründer und Führer Osama Bin Laden, nicht mehr existent sind. Umso gefährlicher bewertet er jedoch den heiligen Krieg selbst, welcher als „asymmetrischer Krieg“ geführt wird. Anschläge gegen westliche Ziele stünden hierbei nur im Vordergrund, die Grundgesinnung ist die Verbreitung des Islamismus weltweit. Die Verbesserung von Armut und sozialer Ungerechtigkeit ist hier nur ein Sekundärziel, es steht nicht im Vordergrund.

Als einer der Brutstätten der „islamistischen Idee“ werden Moscheen und ähnliche Versammlungen von sogenannten Hasspredigern genutzt. Weiterhin ist der Palästinenserkonflikt ein dauerhafter Stachel im Fleisch der Islamischen Welt.

Das Internet als weltweites Kommunikationstool wird hier negativ genutzt. Von der Verbreitung einschlägiger Parolen, die Planung von Anschlägen bis hin zu Bauanleitungen von Sprengsätzen birgt das World-Wide-Web große Sicherheitsrisiken.

Viel schwieriger ist die Frage, dem islamistischen Terrorismus Herr zu werden. Die staatlichen Mittel in den Nahost-Staaten sind weitestgehend ausgehebelt. Besonders problematisch hierbei ist die fehlende Trennung von Politik, Religion und Justiz, der anhaltende Rückgang von Bildung und Lebensstandard ist ein weiteres Pro-

blem. Eine Demokratisierung von außen ist nicht möglich, ebenso kann nicht auf die „Selbsteilungskräfte“ innerhalb des Islam vertraut werden, da eine übergeordnete Autorität fehlt. Das Unverständnis Andersgläubiger, z.B. für den Koran, erleichtert die Lösungsfindung nicht.

Eine noch größere Gefahr bringt die Entwicklung durch Einzelinteressen mit sich. Als Beispiel ist hier die jüngste Geschichte Ägyptens genannt, wo nach anfänglichen Hoffnungsschimmern erster Demokratisierungserscheinungen nun doch wieder eine Neuordnung nach den alten Regeln des Islamismus stattfindet. Nach außen gerichtete positive Symbole wie öffentliche Wahlen sind gezielt getriggert und durch Lobbyisten und Einzelinteressen gesteuert.

Auf die Salafisten ging Nehm nur am Rande ein. Diese seien nur Trittbrettfahrer und nutzen die Öffentlichkeitswirkung für Ihre Sache.

### ZUKUNFTSAUSBLICK

Der Islam wird auch nach dem Ende des Erdöles überleben. Nach Auffassung von Kay Nehm verbleibt der systematische Fokus auf die täternahe Prävention. Eine große Schwierigkeit hierbei sind jedoch vollintegrierte Personen, beispielsweise die der Hamburger Zelle. Als offene Flanke sieht Nehm die nicht ausreichend vorbereiteten Nachrichtendienste und Verfassungsschutz-Organisationen. Die arabische Schrift und Sprache sind hier genauso wenig ausgebildet wie die hinreichende Kenntnis über die fremden Gebiete der Terrorzellen, hier ist Handlungsbedarf geboten. Die Kooperation mit ausländischen Behörden und Geheimdiensten ist notwendig, muss jedoch auf jene beschränkt werden, welche mit rechtsstaatlichen Mitteln agieren.



# Handel mit Agrarrohstoffen – Auswirkungen auf die Lebensmittelpreise

//Text: Steffen Rein

Bild: Dr. Merle von Mook

Der Handel mit Agrarrohstoffen ist bei weitem noch nicht so bekannt wie z.B. der Handel mit Rohöl oder Edelmetallen. Doch gerade nachwachsende Rohstoffe standen in der vergangenen Rohstoffhausse im Fokus.

Am 11. September 2012 folgten viele interessierte Wirtschaftsjuristen der Einladung des Arbeitskreises Unternehmensführung und -organisation (kurz UfO) in die Räumlichkeiten der VR Bank Rhein-Neckar eG, um sich über das Thema „Handel mit Agrarrohstoffen“ zu informieren.

## aktuelle Entwicklungen

Die Referentin, UfO-Mitglied Stefanie Strebel von der KS Agrar GmbH, ging in Ihrem Vortrag zuerst auf die aktuellen Entwicklungen der „Agrarwelt“ ein und erörterte als Einstieg die wichtigsten Getreide- und Ölsaatsorten, die weltweiten Warenströme sowie die Produktionsmengen der letzten Jahre.

Hierbei war zu beobachten, dass in den letzten 10 Jahren der Verbrauch dieser Rohstoffe die Produktion übertraf und die Reichweite der jeweiligen Rohstoffe daher kontinuierlich sank. Dies führte in den letzten Jahren dazu, dass sich der europäische Agrar-Markt in diesem Bereich von einem staatlich gestützten Aufkauf-, Lager- und Exportsystem hin zu einem marktwirtschaftlichen System entwickelte, welches auf Angebot und Nachfrage basiert. Eine direkte Folge hieraus sind Preisschwankungen (Volatilität) auf den Rohstoffmärkten, welche es früher zu Zeiten der Interventionssysteme nicht gab.

## Finanzielle Risiken und Preissicherung

Im weiteren Teil des Vortrages machte die Referentin an einigen anschaulichen Beispielen deutlich, dass jedoch gerade diese extreme Preisvolatilität Unsicherheit und finanzielle Risiken für alle

Marktbeteiligten bedeutet und erläuterte, wie eine Preissicherung über die Warenterminbörse vorgenommen werden kann. Dabei erfuhren die interessierten Zuhörer nicht nur alles über die Struktur der Warenmärkte, sondern lernten auch die wichtigsten Börsenplätze für Agrarrohstoffe kennen und welche Produkte dort gehandelt werden. Schon an dieser Stelle des Vortrages nutzte der eine oder andere Junior die Gelegenheit zu einer Zwischenfrage, so dass sich eine Interaktion entwickelte, die bis zum Ende der Veranstaltung anhielt.

## spekulatives Kapital

Hierbei wurde auch die Frage erläutert, inwieweit spekulatives Kapital am Terminmarkt für Preissteigerungen verantwortlich zu machen ist. Nach den Erfahrungen der Referentin sind für die Preisanstiege der letzten Jahre hauptsächlich Wetterkapriolen, eine gesteigerte Fleischproduktion sowie der vermehrte Einsatz von Agrarrohstoffen für regenerative Energien verantwortlich.

Um die Theorie mit etwas Praxis zu unterlegen, ermöglichte Stefanie Strebel zum Abschluss Ihres interessanten und kurzweiligen Vortrages den Teilnehmern noch online einen Blick live auf die größte Warenterminbörse in Chicago (CBoT).

In der abschließenden Diskussion wurden noch viele Fragen beantwortet und einige Themen heiß diskutiert. Alle Anwesenden waren sich aber einig, dass die Politik hier gefordert ist, noch einige Rahmenbedingungen zu verändern.



Stefanie Strebel nach ihrem Vortrag mit dem AK Leiter UfO Dr. Andreas Guldan



# Verhandlungstraining

// Text und Bild: Silke Rhenisch

Angelockt von dem interessanten Titel „Verhandlungstraining (Vortrag mit Übungsphase)“ versammelte sich eine Gruppe Interessierter am 9. Oktober in der IHK Rhein Neckar, zu dem der Arbeitskreis UfO den Referenten Rainer Frieß begrüßte.

Herr Frieß trainiert über 25 Jahre Verkäufer, Außendienstler wie auch Geschäftsführer – an diesem Abend nun auch die Wirtschaftsunioren Mannheim-Ludwigshafen. Mit im Gepäck hatte er seinen „Sellympia®-Koffer“, mit dessen Hilfe er gleich zu Beginn den perfekten Ablauf eines Verkaufsgesprächs erklärte. So stellt neben der Vorbereitung sowie der Einstiegsphase besonders die Bedarfsanalyse eine wesentliche Rolle dar, da hierbei Grundlagen der folgenden Produktpräsentation gelegt bzw. abgefragt werden. Nur mit einem von Nutzen und Qualität überzeugten Käufer kann man schließlich einen Kaufabschluss erzielen und entsprechend nachbereiten.

Aufgelockert durch seine Erzählungen und illustren Anekdoten führte er die Teilnehmer durch die verschiedenen Strategien im Preiskampf und vermittelte glaubwürdig den nicht zu unterschätzenden Nutzen für Verkaufsrepräsentanten unterschiedlichster produzierender Industrien bzw. Einzelhandelskonzernen. Im nächsten Schritt stellte Herr Frieß die verschiedenen Methoden der Einwandbehandlung vor. Sowohl im Preiskampf, als auch bei der Einwandbehandlung, war hierbei ein wichtiger Ratschlag, nur die für einen selbst am besten „passende(n)“ Methodik(en) zu wählen, da die Glaubwürdigkeit im Verkauf natürlich eine sehr wichtige Rolle spielt.

Im Anschluss an den Vortrag setzten sich die Teilnehmer in kleine Gruppen zusammen, um die verschiedenen Techniken entweder anzuwenden oder sie noch einmal

untereinander zu diskutieren. So konnten sicherlich alle Teilnehmer den für sich relevanten Teil mitnehmen und evtl. auch in Zukunft einmal in Praxis testen.

**BÜRO  
MIT  
SYSTEM**

**Zeifelder**



Planen Sie ein neues Büro, die Erweiterung oder Veränderung Ihrer bestehenden Büroeinrichtung oder ziehen Sie in neue Räume?

## DIE SICHERE ENTSCHEIDUNG

Dann nutzen Sie doch einfach die Gelegenheit für ein unverbindliches Beratungsgespräch. Anregungen zu Einrichtungsobjekten und Systemen finden Sie auch in unserer Ausstellung oder auf unserer Homepage.

[www.zeifelder.de](http://www.zeifelder.de)

Floßwörthstraße 47 · 68199 Mannheim  
(MA-Neckarau – gegenüber Metro)  
Tel. (0621) 84215-0 · [info@zeifelder.de](mailto:info@zeifelder.de)

**BÜROEINRICHTUNGEN**

PLANUNG | FERTIGUNG | MONTAGE | SERVICE



# Philosophie des Sammelns und Suchen

## Die Pilzwanderung

//Text: Sandra E. Wassermann  
Bilder: Volker Auracher

Von der Philosophie des Sammelns und Suchen, der Unberechenbarkeit der Natur sowie ihrem eigenen Willen und dass Planung und Ausführung zwei grundsätzlich unterschiedliche Aspekte sein können.

Gab es zum Zeitpunkt der Planung seitens Herrn Neudecker aus Tripstadt und seiner Mutter die Aussage, dass September die beste Zeit ist, um Pilze sammeln zu können und die idealen Bedingungen dieser Zeit für einen großartigen Erfolg sorgen werden, so war der tatsächliche Tag warm, sonnig und wunderschön, bezüglich des Pilzsammelns jedoch weniger vielversprechend, da die Trockenheit der Woche zuvor leider dazu führte, dass aus dem Pilzsammeln eher ein Pilzsuchen wurde.

Nachdem unsere Pilzwanderung nicht nur beinhaltete, Pilze kennenzulernen, sondern auch die Zubereitung im Anschluss an die Wanderung hieran geplant war, kam es uns sehr entgegen, dass Herr Neudecker und seine Mutter bereits im Vorfeld genügend Pilze gesammelt hatten, damit wir im Anschluss an die Wanderung nicht hungern mussten.

Tausende von Pilzarten gibt es im Pfälzer Wald, jedoch nur etwa 200 davon sind essbar. Deshalb ist Vorsicht geboten, wenn man sich sein eigenes Pilzgericht zubereiten möchte. Pilze suchen und essen soll aber Spaß machen, deshalb ist es wichtig, sich im Vorfeld gut zu informieren. Auch wenn wir auf unserer zweieinhalbstündigen

Wanderung tatsächlich nur wenige essbare Pilze gefunden haben, wurde das gemeinsame Pilzessen im familieneigenen Garten der Neudeckers ein wahres Erlebnis. Angefangen von einer selbstgemachten Pilzbutter, über eine Pilzsuppe, eine Pilzpfanne und im Anschluss hieran den weltbesten selbstgemachten Gugelhupf von Frau Neudecker versöhnten die Wirtschaftsjunioren für die doch sehr zurückhaltenden eigenen Funde.

Gemeinsam wurde noch zumindest theoretisch – mehrere Stunden – anhand von Pilzbüchern über die Philosophie des Pilzsammelns, die Ökologie, die Geschichte und die Mythen der Pilze während des gemeinsamen Essens im Garten der Fa-

milie Neudecker philosophiert. Ein rundum gelungener, informativer, familiärer und sehr schöner Tag, der erst am frühen Nachmittag seinen Ausklang fand.

In diesem Sinne noch etwas Pilzpoesie:

### Pilze

*Der Fürwitz dieser alten Erde  
lacht in den Pilzen uns hervor.  
Daß er Dir nicht gefährlich werde,  
sieh Dich beim Pilzesuchen vor.*

*Nur für das schöne Märchen sind die roten  
und darum für das Leben Gift.  
Vielleicht daß sich das Volk der Toten  
beim Fliegenpilz zum Tanze trifft.*

*Der Steinpilz, die bescheidenen Maronen  
sind da, beim Suchen dich zu lohnen.  
Du findest dann auf der Gabelspitze  
ganz köstlich diese Erdenwitze.*

*(Kochbuch für Pilzsammler,  
Verlag: Für die Frau Leipzig, 1988)*



# Nibelungen Festspiele Worms

//Text: Miriam und Harald Holzderber  
Bild: Harald Holzderber

Zum elften Mal veranstaltete die Stadt Worms ihre Nibelungenfestspiele und wie auch im vergangenen Jahr gab dies Anlass zum Besuch der Nachbarkreise Mannheim-Ludwigshafen, Mainz und Bad Kreuznach.

Sind die Festspiele an sich mit dem eher schweren Thema Jud Süß nicht allein Besuchsgrund um bei den Nachbarn in Worms vorbeizuschauen? Nein, auch der illuminierte Heylspark lockt viele an und verwandelt den Festspielbesucher umgehend in eine festliche Stimmung.

Auch Petrus war den Besuchern wohlgesonnen. So startete der Abend mit einem Willkommenssekt und man hatte hier schon viel Gelegenheit zum Networking in der wundervollen Atmosphäre unter freiem Himmel.

Um für den langen Festspielabend gestärkt zu sein, wurde dann ein leckeres 3-Gänge-Menü aufgetischt. Bei dieser Gelegenheit konnten interessante und anregende Gespräche mit den anderen Kreisen geführt werden.



Dann folgte natürlich der eigentliche Höhepunkt des Abends. Inszeniert wurde die Geschichte des Joseph Süß Oppenheimer, genannt „Jud Süß“. Es ist die Geschichte einer großen Freundschaft vor dem Hintergrund eines beispiellosen Justizskandals, bei dem bis heute die wahren Umstände den meisten unbekannt sind. Die Auf-führung, eine Neuauflage des Stücks Jud Süß aus dem letzten Jahr



veranlasste natürlich zu viel Diskussion über Vergleichbarkeit des Stücks 2011 zu 2012. Im Besonderen die Ausführung der Schlusszene.

Die spielerische Leistung vor allem von Tom Quaaas als Joseph Süß Oppenheimer, Walter Plathe als Herzog Karl Alexander, Roland Renner als Remchingen und Marie Zielke als Sybille Remchingen u.v.a. war unumstritten gut.

Am Ende des Abends ist man sich einig, einen wundervollen und vor allem wiederholungswürdigen Abend verlebt zu haben. Wir freuen uns auf das nächste Jahr.

## Ihren Erfolg nehmen wir persönlich.

Graduate School  
Rhein-Neckar



ACQUIN



**MBA** Berufsbegleitende Studiengänge

- Engineering Management
- Gesundheitsmanagement und -controlling
- Human Resources Management
- Information and Performance Management
- Innovation Management
- Life Science Management
- IT Management
- Logistics Management and Leadership

Tel.: 0621 150 207 0 • E-mail: info@gsrn.de

**www.gsrn.de**

# Energiewende

//Text: Martin Hellige

Am 18. Oktober 2012 lud der Arbeitskreis Kritisches Engagement in der Politik zu den Stadtwerken Speyer ein. Ziel der Veranstaltung war die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema „Energiewende in Deutschland“. Rede und Antwort standen uns die Experten Herr Bühring, Geschäftsführer der Stadtwerke Speyer und Herr Dr. Jung, Abteilungsleiter Kreislaufwirtschaft, Bodenschutz, Stoffstrommanagement, Umwelttechnologie beim Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung des Landes Rheinland-Pfalz und Fraktionsvorsitzender der CDU in Speyer.

Herr Bühring stellte zuerst die Stadtwerke Speyer vor. Seit 150 Jahren liefern sie Energie und Wasser für Speyer. Vor wenigen Jahren waren die Stadtwerke ein klassisches Querverbundunternehmen. Um den Wettbewerb auf dem Energiemarkt bestehen zu können, entwickelte sich ein innovatives und umweltorientiertes Unternehmen daraus, in dem der Kunde bei allen Überlegungen im Vordergrund steht. Die Stadtwerke Speyer

gehören heute zu den leistungsstarken Energieversorgungsunternehmen in der Region und setzen Zeichen im Ausbau regenerativer Energien, der Entwicklung neuer Dienstleistungen und der Gewinnung neuer Kunden in und außerhalb Speyers.

Nach der Liberalisierung des Energiemarktes am Ende der neunziger Jahre standen die Stadtwerke Speyer vor der Herausforderung, ihre Kunden zu binden und ihnen als starker Regionalversorger sowie Partner vor Ort Leistungen anzubieten, welche andere Wettbewerber nicht bieten können. Das Angebot von innovativen Lösungen und Energiedienstleistungen wurde als Kernaufgabe definiert. Im Jahr 2004 wurde das „Erneuerbare Energien Gesetz“ von der Bundesregierung auf den Weg gebracht und damit der Grundstein zur Energiewende gelegt. Der Reaktorunfall in Fukushima in Japan im März des vergangenen Jahres beschleunigte und verstärkte die Erkenntnis, dass die traditionelle Stromerzeugung auf Dauer keine Lösung ist, wenn man die generel-

len Gefahren und negativen langfristigen Umweltauswirkungen betrachtet. So definierte unsere Bundesregierung den Atomausstieg und das Ziel im Jahr 2050, über 80% der Energie aus regenerativen Anlagen zu gewinnen. Hr. Bühring führte aus, dass die natürlichen Energieträger wie Windkraft, Photovoltaik, Geothermie, Wasserkraft und Solarthermie die Zukunft sind. Die gegenwärtige starke Förderung der erneuerbaren Energien führt zu steigenden Abgaben, Umlagen und Steuern, welche die Bürger sehr stark belasten, da der Strompreis erheblich steigt. Herr Bühring zeigte jedoch auf, dass in es in naher Zukunft ein Überangebot an Energie und insbesondere an Strom geben wird, so dass der Preis deutlich sinkt. Hinzu kommt, dass die dezentrale Erzeugung von Energie zu nehmen wird. Beispielsweise können Mini Blockheizkraftwerke in nahezu jedem Haus eingebaut werden. Diese erzeugen so viel Strom, dass die Eigenversorgung möglich ist und überschüssige Energiemengen, die nicht selber verbraucht werden, eingespeist und verkauft werden können.



# in Deutschland

Herr Dr. Jung und Herr Bühring stellten im zweiten Teil der Veranstaltung das Energiekonzept der Stadt Speyer mit den politischen Herausforderungen vor. Die Stadtwerke Speyer bieten bereits jetzt sehr viele innovative Lösungen und Dienstleistungen an. Eine seriöse und kompetente Energieberatung sind Kernbestandteil des Dienstleistungsangebots, um deutliche Energieeinsparungen in Haushalten und Firmen zu realisieren. Kunden können alte Heizungspumpen, gefördert durch die Stadtwerke Speyer, sehr kostengünstig tauschen lassen. Die alten Pumpen verbrauchen zirka 800 kWh im Jahr und somit doppelt so viel wie jeder Elektroherd, als Spitzenverbraucher. Durch den Einbau und Einsatz einer Hocheffizienzpumpe werden erhebliche Energiekosten gespart.

KISS ist eine weitere Initiative der Stadt Speyer für den Klimaschutz. Gemeinsam haben Stadt und Stadtwerke Speyer diese Kooperation ins Leben gerufen, um Synergien zu nutzen. Die Partner

wollen gemeinsam mit den Bürgern die Energiewende schaffen. Das bedeutet, Energie intelligent zu nutzen, CO<sub>2</sub> zu vermeiden und langfristig auf 100 Prozent erneuerbare Energien zu setzen. Deshalb wird auf weitere Partnerschaften gesetzt, um in der Zusammenarbeit mit regionalen Handwerkern effiziente Anlagen (bspw. Photovoltaik, Solarthermie usw.) in Gebäuden zu installieren. Der gezielte Einbau von erneuerbaren Anlagen funktioniert jedoch nur, wenn die Politik die neuen Technologien fördert und mit den Energieversorgern an einem Strang zieht. Hr. Dr. Jung berichtet stolz, dass die Stadt und die Stadtwerke Speyer für ihre gemeinsamen vorbildlichen Leistungen im Bereich der erneuerbaren Energien von Eurosolar e.V. in der Kategorie „Städte/Gemeinden, Landkreise, Stadtwerke“ den Deutschen Solarpreis 2011 erhielten. Die Preisverleihung fand am 5. November in Saarbrücken statt. Stadt und Stadtwerke wurden von der Jury für den beispielhaften Weg zu „100 Prozent regenerativ“ bei Strom, Wärme und

Mobilität als Preisträger ausgewählt. Zudem erhielt Speyer eine weitere Auszeichnung. Die Domstadt wurde vom Kompetenznetzwerk Dezentrale Energietechnologien (deENet) als 100er-Region (100%-Erneuerbare Energien-Region) anerkannt; die Urkunde am 27. September 2011 in Kassel überreicht.

Mitgenommen haben alle Teilnehmer, wie facettenreich und zugleich komplex das Thema Energiewende ist. Beeindruckend ist, wie viele Initiativen die Stadtwerke Speyer in Zusammenarbeit mit der Stadt angehen und realisieren. Kontroverse Sichtweisen zum Thema Energiewende wurden gemeinsam erörtert. Allen wurde nochmals deutlich, dass der Weg innerhalb der Energiewende ein kostenintensiver und langer sein wird. Jedoch ist dies der einzige und vor allem nachhaltige Weg, um unsere Zukunft zu sichern und für nachfolgende Generationen unsere Natur zu erhalten, damit unser Planet auch Morgen noch lebenswichtige Ressourcen zur Verfügung stellen kann.





Wormser Junioren veranstalten „Ball der Wormser Wirtschaft“ und verleihen Goldene Nadel an Birgit Fischer-Radtke

# Doppelpremiere geglückt

//Text: Jens Kowalski, Verena Klemmer  
Bilder: Björn Brockt

Doppelpremiere bei den WJ Worms: Erstmals wurde der Empfang der Wormser Wirtschaft, der nur alle zwei Jahre stattfindet, in Form eines Balles veranstaltet. Und erstmals in der 58-jährigen Geschichte wurde die „Goldene Nadel“ in Worms verliehen.

Der ausverkaufte Mozartsaal erfuhr am 20. Oktober 2012 eine rauschende Ballnacht. Mehr als 200 Gäste trafen sich zu Musik und Unterhaltung sowie angeregten Gesprächen – ganz überwiegend WJ Mitglieder, aber auch Repräsentanten aus Politik, Kultur und Gesellschaft, darunter Schirmherr Oberbürgermeister Michael Kissel und IHK-Vizepräsident Dr. Klaus Werth.

Die „Goldene Nadel“ erhielt Birgit Fischer-Radtke (Heinrich Fischer Rheinische Druckerei), die zuvor nichts von

der Verleihung gewusst hatte: „Ich bin gerührt!“, freute sie sich, als sie vom rheinland-pfälzischen Landesvorsitzenden, Christian Krekel, die Auszeichnung für ihr Engagement erhielt. Birgits Urkunde trägt die Nummer 788 was zeigt dass diese Auszeichnung nicht oft vergeben wird. Birgit wurde geehrt für ihre vielfältige ehrenamtliche Mitwirkung besonders auch beim WJ Info-Magazin, sie hat die Zusammenarbeit der Kreise Mannheim-Ludwigshafen und Heidelberg begründet und ausgebaut sowie überdurchschnittliches Engagement im Kreis Worms gezeigt. Past-Sprecher Christian Spohr hielt die Laudatio und berichtete wie er Birgit damals für die WJ gewonnen hat. Er machte ihr 2005 das Angebot „Wenn Du dort Mitglied wirst, dann lade ich Dich zum Essen ein“. Das Essen steht heute immer noch aus, aber Mitglied geworden ist sie glücklicherweise trotzdem.

Nachdem die Gäste bereits im Foyer des Wormser den ersten Gang des ausgezeichneten 3-Gänge-Menüs des Restaurants SAPORI genießen konnten und Stimmung aufgesaugt hatten, gingen eine Stunde später die Türen des Mozartsaals auf und die Flaniergäste strömten in den Saal. Diesjähriger Sprecher, Harald Holzderber, ging charmant darauf ein, wie man auf die – für ihn als Österreicher besonders naheliegende – Idee gekommen war, den Empfang in Form eines Balles stattfinden zu lassen. Schirmherr Michael Kissel hob in seiner Begrüßung hervor, wie wichtig es sei „sich gegenseitig zu motivieren und gegenseitig zu beraten“ und lud die Wirtschaftsunioren auch mit Blick auf den „Konzern Stadt“ ein zum Diskurs: „Wir brauchen Ihre Stimme, wir brauchen Ihren Rat“. Kissel lobte die Werte, denen sich die Wirtschaftsunioren verpflichtet fühlen, darunter ehrbares

Verleihung der Auszeichnung „Goldene Nadel“: Harald Holzderber, Christian Spohr, Birgit Fischer-Radtke, Christian Krekel (von links)

Unternehmertum und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Nach dem zweiten Menü-Gang eröffneten die Wirtschaftsjuvenen zu Takten der Ballband „Las-Vegas“ den Tanz. Zu lässig beschwingten Rhythmen glitten die Gäste durch den Ballsaal. „Tolle, festliche Stimmung, schönes Ambiente“, hörte man aus den Reihen der Gäste, etwa von den WJ Mitgliedern Thomas Grimm oder Matthias Strupp: „Eine gute Gelegenheit, sich in schöner Atmosphäre auszutauschen“. Zu fortgeschrittener Stunde sorgte die Gruppe „80Grad“ für Stimmung mit Hits aus den 80ern. Moderator Peter Kühn lobte die „hervorragende Plattform“ der Wirtschaftsjuvenen, wobei sein Dank auch an die Sponsoren ging, da-

runter das Autohaus Christmann, EWR, SFB, die Sparkasse Worms-Alzey Ried und die Volksbank Alzey-Worms.

Das Organisationsteam um Harald Holzderber hatte bereits seit Februar auf diesen Tag hingearbeitet. „Nun steht auch ein

verlässliches Raster für künftige Bälle“, sagte Harald Holzderber. Gute Voraussetzungen für 2014 – dem 60-jährigen Geburtstag der WJ Worms!



# Wir verschicken alles.

Wir sind Ihr Direktmarketing-Dienstleister für Lager- und Versandlogistik, Fulfillment, Konfektionierung, Weiterverarbeitung, Lettershop, Mailings, Adress- und Datenmanagement.



Tel. 06221-71 83 20  
www.cfg-direktmarketing.de

CIRCLE FULFILLMENT GMBH

Tullastraße 14  
69126 Heidelberg



Der Sinn des Lebens – Der AK BiWi Talk

# Spiritualität, Beziehungen, Beruf(ung) und Selbsterkenntnis

//Text und Bilder: Axel Ganter

42 – das war die unklare Antwort von Douglas Adams auf die unklare Frage „nach dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest“ (im Buch „Per Anhalter durch die Galaxis“). Der Arbeitskreis BiWi hat sich am 25. Oktober 2012 zum „BiWi Talk“ getroffen, um eindeutige, für jeden sinnvolle und verständliche Antworten zu geben. Nach kurzweiligen und erkenntnisreichen Vorträgen von Mareen Möller und Alexander Mudrow und einer Videobotschaft von bekannten Persönlichkeiten der Wirtschaftsunioren brachte der Abend einen angeregten Austausch über den Sinn des Lebens.

Der Einladung von Andreas Ritter in die stilvolle Executive Cafeteria von John Deere in Mannheim folgten zehn Teilnehmer. Für die kulinarischen Sinne war mit einem Buffet und einer Auswahl an Getränken bestens gesorgt.

## SENATOREN ÜBER DEN SINN DES LEBENS

Der „BiWi Talk“ begann schon Tage vor der eigentlichen Veranstaltung. Einige WJ (Förder-) Mitglieder und Senatoren wur-

den nach Ihren Vorstellungen vom Sinn des Lebens befragt. Aus Ihren Antworten entstand ein Videobeitrag, der Einblicke in die vielfältige und ganz persönliche Sinnsuche ergab.

### Mareen Möller //

Nach ihrem Jura- und Psychologie-Studium ist Mareen Möller seit 2006 freiberuflich als Dozentin an der Universität Mannheim und der KIT tätig. Als Trainerin und Coach hat sie sich auf die Bereiche Burnout, Zeit- und Stressmanagement und Personal Development spezialisiert. Sie berät und hilft bei beruflichen und privaten Lebenskrisen.

### Alexander Mudrow //

Als Inhaber der Musikagentur e-motion.music engagiert sich Alexander Mudrow nicht nur bei CD-Produktionen und Image-Songs seiner Firma, sondern ist auch Mitglied der IHK-Vollversammlung und im Arbeitskreis Kreativwirtschaft aktiv. Er sieht die Musik als Hilfsmittel und Werkzeug für die Entwicklung von Persönlichkeit, Unternehmenswerten und Gesellschaft.

## STATT HABEN FINDEN, SINN SUCHEN

Kann es Glück und Sinnerfüllung in unserer heutigen Gesellschaft überhaupt geben? Denn „wir sind eine Gesellschaft notorisch unglücklicher Menschen“ (E. Fromm), dauerhaft gefangen in der Treitmühle des Status, der Multioptionen, des Zeitsparens und der Ansprüche. Wir sind „als Übermenschlichen Unmenschlichen geworden“ (A. Schweitzer). Mareen Möller beschreibt in Ihrem Vortrag wie unsere Habens- bzw. Konsumgesellschaft unsere Vorstellungen vom Sinn des Lebens prägt, ganz nach dem Motto „daß nichts ist, wer nichts hat“ (E. Fromm).

So wurde schon vor 200 Jahren von C. C. Du Marsais erkannt, dass Tätigkeiten mit den Begriffen des Habens ausgedrückt werden. Z. B. sagen wir Ich habe ein Problem, ich habe Sehnsucht, ich habe eine Idee – anstatt ich bin besorgt, ich sehe mich, ich stelle mir etwas vor. Die Kombination einer Tätigkeit mit haben und einem Hauptwort ist allerdings falscher Sprachgebrauch, denn Tätigkeiten können nicht besessen, sondern nur erlebt werden (E. Fromm).

Dabei könnte doch der Sinn des Seins sein, nichts zu haben, nichts zu begehren. Buddha fordert uns auf, uns von der Illusion zu befreien, der Besitz von Dingen führe zum Glück. Ist es deshalb nicht wichtiger voller Zufriedenheit und Freude zu sein? Und ist nicht viel sinnvoller, dass die eigenen Fähigkeiten und Chancen im Leben genutzt werden?

## AUF DER SUCHE NACH KEINER ANTWORT

Jeder irrt umher und findet über die unterschiedlichsten Stationen seines Lebens den Sinn. Er ändert sich auch oft im Leben. Oder wird „überarbeitet“. Vielleicht ist es auch einfach so, wie Johnny Hart in seinem Comic „B.C.“ schreibt: „Der Sinn des Lebens ist, über den Sinn des Lebens nachzudenken“? Alexander Mudrow betont die Vielfältigkeit möglicher Antworten. Religion, Beruf, Beziehung, Familie – das alles kann Teil einer individuellen Antwort sein.

Sind es nicht gerade unsere Sinne, die uns glücklich machen? Ein glänzendes Getreidefeld mit Morgentau bei Sonnenaufgang erblicken? Einer Melodie lau-

schen, die uns lächeln oder unseren Fuß mitwippen lässt? Die weichen Federn der Bettdecke nach einem anstrengenden Arbeitstag spüren oder den Duft einer Rose genießen? Den leckeren LAKO-Wein schmecken? Mmh... ist das der Sinn des Lebens? Jedenfalls sind wir damit glücklich. Ist Glück Sinn?

## EIGENE ANTWORTEN REIFEN IN DER GRUPPE

Vier Flipcharts waren vorbereitet, jede in einer Ecke des Raumes – ähnlich wie Stationen im Leben. Darauf waren exemplarisch vier große Themengebiete genannt: Spiritualität, Beziehung & Familie, Beruf(lung) & Karriere, Selbsterkenntnis & -entwicklung. Die Größe der Gruppe erlaubte, dass die Teilnehmer gemeinsam an jeder Station verweilten. Die Aufgabe war, Stichworte zum jeweiligen Themengebiet zu finden. Und das Ergebnis war, dass alle lebhaft darüber diskutierten, ob diese Station dem Leben einen persönlichen Sinn gibt. Einem (männlichen) Teilnehmer war z. B. die Frage wichtig, ob Sexualität zu Beziehung & Familie gehört oder ob wir vielleicht doch noch ein fünftes Flipchart benötigen.

## OFFENE GESPRÄCHE IN FREUNDSCHAFTLICHER ATMOSPHÄRE

Wertvoll waren nicht nur die Anregungen aus den Interviews und die Vorträge von Mareen Möller und Alexander Mudrow.

Sondern besonders intensiv war der offene Austausch über die eigenen Vorstellungen und über die Erfahrungen, die man im Sinnfindungsprozess bereits gemacht hat. Der gleichsam informative wie angenehme Abend in freundschaftlicher Atmosphäre war mit Sicherheit eines: Sinnvoll.

## FORTSETZUNG FOLGT ...

Ein besonderer Dank für die Beteiligung an den Interviews geht an: Babara Waldkirch, Stephanie Witte, Raimund Lehnen, Peter Gaul, Heinz Bloch, Dr. Thomas Steitz, Stefan Hund, Patrick Pohlmann, Julian und Hannes Balck.

### Abschlussgedicht // Lächelnde Einsicht (Theodor Fontane)

„Es hilft uns kein Geldbeutel,  
so nimm es, wie es fällt:  
Der eine hat den Beutel,  
der andre hat das Geld.  
Es lässt sich nichts erklopfen:  
Der eine hat den Wein,  
der andre hat die Pfropfen.  
Man muss zufrieden sein!“



# Hacking Phone

//Text: Fabian Spohn

Bilder: Matthias Brohm

Ohne Mobiltelefon oder Computer mit Internet-Verbindung funktioniert heutzutage kein Unternehmen mehr. Eine dauernde Erreichbarkeit, auch von unterwegs, ist für Viele essentiell geworden, um den Anforderungen von sich konsolidierenden Märkten und steigenden Kundenanforderungen entsprechen zu können. Durch die rasante Entwicklung im Bereich von Smartphones und Tablet-Computern in den letzten Jahren gibt es immer mehr Möglichkeiten, Informationen auszutauschen. Doch die neuen Möglichkeiten gehen einher mit steigenden Risiken. Cyber Crime ist ein Thema, das nicht nur öffentliche Einrichtungen und Technologiekonzerne betrifft. Fast jeder Internet-Nutzer ist bereits Opfer einer Attacke geworden. Häufig bleiben diese unbemerkt.

Ende August lud der AK Unternehmensführung und -organisation (UfO) der Wirtschaftsjunioren Mannheim-Ludwigsha-

fen zu einer Vortragsveranstaltung in die Räumlichkeiten der DHBW Mannheim ein, um über technische Möglichkeiten und mögliche Folgen zu informieren. Nachdem Prof. Beverungen, Rektor der DHBW Mannheim, die interessierten Zuhörer persönlich begrüßt hatte, startete Herr Götz Schartner von 8com, einem Prüfungs- und Beratungsunternehmen für IT-Sicherheit, als Dozent. In einem sehr lebendigen Vortrag wurden live Methoden von Hackern veranschaulicht und welche Wege zum Ausspähen oder der Sabotage von Informationen Anwendung finden. Herr Schartner, als Spezialist für IT-Sicherheit und professioneller Hacker beschäftigt sich neben Consulting-Leistungen und seiner Vortragstätigkeit, bei der er von Schülern bis zu Vorstandsvorsitzenden auf die Risiken der Nutzung des Internets aufmerksam macht, auch mit der forensischen Analyse von Hacker-Angriffen.

Signale abgehört, sondern auch noch die zugehörigen Bilder empfangen werden. Auch in diesem Fall war es für den Nutzer nicht zu erkennen, dass sich Unbefugte Zugriff verschafft hatten.

**Durch Updates werden bestehende Sicherheitslücken geschlossen.**

Sicherheitslücken in Programmen lassen sich nicht ganz vermeiden, da die Software von Menschen programmiert wird und so eine gewisse Fehlerquote nicht ausgeschlossen werden kann. Daraus leitet sich auch einer der Grundsätze zur Vorbeugung gegen fremde Eingriffe in private und gewerbliche Systeme ab. Durch Updates werden bestehende Sicherheitslücken geschlossen. Deshalb sollten – wann immer verfügbar – neue Updates installiert werden.

**Sichere Passwörter sollten unter anderem aus 12–16 Zeichen bestehen.**

**Hacker nutzen zumeist bestehende Sicherheitslücken in der Software.**

Prof. Beverungen, Rektor der DHBW Mannheim



Auf welchen Wegen ein Eindringen in IT-Systeme geschehen kann, wurde an konkreten Anwendungsbeispielen vorgeführt. Eine Sicherheitslücke in der Software ermöglichte es beispielsweise, über die Bluetooth-Verbindung eines Mobiltelefons dessen Speicher auszulesen. So konnten Telefonbucheinträge und Textnachrichten kopiert werden. Durch das Öffnen einer MMS-Nachricht mit einer präparierten Bilddatei wurde bei einem modernen Smartphone ein Programm aufgespielt, das es ermöglichte, das Gerät zum Abhören von Gesprächen zu nutzen, ohne dass der Besitzer dies bemerkt. In einem anderen Fall wurde auf einem Netbook die Webcam aktiviert und fremdgesteuert. So konnten nicht nur akustische

Allerdings bieten auch die aktuellsten Updates keinen universellen Schutz. Über den Besuch von Internet-Seiten, das Öffnen von Mail-Anhängen oder den Download von Dateien kann Schad-Software auf den Computer gelangen. Um Schad-Software zu programmieren sind mittlerweile keine professionellen Kenntnisse mehr von Nöten. Aus Bausteinen können Viren und Trojaner zusammengestellt werden. Manche dieser Programme probieren Zeichenfolgen aus, um Passwörter herauszufinden. Ein solches Programm schafft in 30 Sekunden rund 15.000 Versuche. Einfache Passwörter können so leicht erraten werden. Mittelmäßige Passwörter bedürfen 1–2 Millionen Versuche, was ca. 1–2 Stunden dauert. Laut Herrn Schartner hat ein sicheres Passwort 12–16 Zeichen, besteht aus Groß- und Kleinbuchstaben, außerdem Sonderzeichen und enthält keine Worte aus dem Wörterbuch. Dieses Passwort sollte auch nur für eine Homepage / ein Programm verwendet werden.

Doch nicht nur über technische Möglichkeiten können sich Hacker Zugriff zu Netzen verschaffen. Teilweise versuchen sie auch durch persönliche Kontaktaufnahme an die Informationen zu kommen, die benötigt werden, um unauthorisierter Zugang zu fremden Systemen zu erlangen. Sie nutzen die Unwissenheit unbedarfter Nutzer aus, um die Informationen zu erhalten, die sie benötigen. So gelangen sie beispielsweise an Passwörter, erfahren von der IT-Infrastruktur und können so Schlüsse zu Schwachpunkten des Systems ziehen.

Zum Abschluss wies der Experte darauf hin, dass Hacker in der Regel, wenn sie unbedingt in ein System eindringen möchten, auch einen Weg finden. Nichtsdestotrotz sollten private und Firmennetze möglichst gut geschützt sein, um wenig gezielten Angriffen keine Angriffsfläche zu bieten.



UND WENN **LOGISTIK**  
**STRATEGISCH**  
ENTSCHEIDEND FÜR  
MEINEN **ERFOLG** IST?

**Dann fragen Sie Logwin!**

Als integrierter Logistikdienstleister entwickelt Logwin ganzheitliche Logistik- und Servicelösungen für Industrie und Handel: mit rund 5.800 Mitarbeitern an etwa 250 Standorten auf allen Kontinenten. Logwin bietet Kontraktlogistik, weltweite Luft- und Seefracht sowie Transportlösungen auf Straße und Schiene. Mit individuellen Logistikkonzepten bringt Logwin das Geschäft seiner Kunden nachhaltig voran. **Wie das für Sie funktioniert? Das erfahren Sie unter: [www.logwin-logistics.com](http://www.logwin-logistics.com)**

**Ihr Ansprechpartner bei Logwin:**

Andreas Zinnkann

Tel. + 49 621 89803-47 | [andreas.zinnkann@logwin-logistics.com](mailto:andreas.zinnkann@logwin-logistics.com)

# Alte und neue Arbeitskreisleitung im Gespräch

// Text: Dr. Merle von Mook, Dr. Andreas Guldán  
Bild: Kati Nowicki

Seit dem 7. Juli 2012 hat der Arbeitskreis Unternehmensführung und -organisation (kurz „UfO“) der Wirtschaftsunioren Mannheim-Ludwigshafen ein neues Arbeitskreisleiterduo – eigentlich nur ein teilweise neues Arbeitskreisleiterduo. Denn die seit zwei Jahren amtierende Arbeitskreisleiterin Dr. Merle von Mook (Pfalzwerke Aktiengesellschaft, Ludwigshafen) bleibt dem Arbeitskreis weiterhin erhalten. Neu hinzugekommen ist an ihrer Seite Dr. Andreas Guldán (Keiper & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Mannheim).

## BISHERIGE ARBEITSKREISLEITERIN UND NEUER KOLLEGE IM GESPRÄCH:

*Merle: Bei jedem Wechsel in der Arbeitskreisleitung kommt frischer neuer Wind hinein. Welchen Wind wird Du mitbringen?*

Andreas: Den Arbeitskreis UfO habe ich bisher als AK-Mitglied immer als aktiv und interessant erlebt. In den vergangenen beiden Jahren war der UfO für

die Planung des Seminarprogramms der Doppel-Landeskonferenz 2012 (LAKO) verantwortlich. Nach einer erfolgreichen und schönen LAKO im Sommer 2012 kann der UfO sich jetzt wieder neuen Projekten widmen. Gerne möchte ich zusammen mit meiner AK-Leiter-Kollegin die Initiative für neue Ideen ergreifen. Es gibt schon einige Ideen, die in unserer November-Sitzung besprochen werden.

*Merle: Welche Erfahrungen aus Deinem Beruf werden dem Arbeitskreis und der Arbeitskreisleitung dabei zugutekommen?*

Andreas: Die Erfahrungen aus meinem Beruf als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer bringe ich gerne mit in den Arbeitskreis ein. Sofern von den AK-Mitgliedern gewünscht, bin ich bereit, einen Vortrag zu aktuellen steuerlichen Themen zu halten.

*Merle: Und was sollte unbedingt aus der bisherigen Tätigkeit des Arbeitskreises erhalten bleiben?*

Andreas: Der Spaß und die Freude im Arbeitskreis soll im UfO unbedingt erhalten bleiben. Dafür werde ich mich einsetzen. Denn nur in einer angenehmen Atmosphäre lassen sich Projekte und anspruchsvolle Themen bewältigen. Selbstverständlich wird es auch in der Zukunft Highlights im Jahresprogramm des UfO's wie z. B. das jährliche Sommerfest oder das Weihnachtessen geben. Beim Weihnachtessen wird der AK in einzelne Kochteams eingeteilt und jedes Team ist für einen Gang des UfO-Weihnachtessen zuständig. Somit ist dieses Event insbesondere für Neumitglieder geeignet, die anderen AK-Mitglieder kennen zu lernen.

Beide Arbeitskreisleiter danken den Mitgliedern für ihren Einsatz im Arbeitskreis und das Engagement für die Doppel-Landeskonferenz 2012. Die neu besetzte AK-Leitung freut sich auf die künftige Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des UfO's.





## **CEMA Online-Backup Service** ... hohe Sicherheit bei reduziertem internen Aufwand

### **Hightech für Katastrophenschutz, professionelle Sicherheitsstandards und Hochverfügbarkeit der Daten**

Insbesondere für mittelständische Unternehmen ist das Online-Backup mit Blick auf Sicherheitsaspekte lohnend. Sie profitieren von den hochprofessionellen Sicherheitsstandards, die für Rechenzentren verpflichtend sind.

Dazu gehört die **Hochverfügbarkeit der Daten** durch redundant ausgelegte IT-Infrastrukturen. Der Systembetrieb wird rund um die Uhr überwacht.

Hightech hält das Rechenzentrum für den **Katastrophenschutz** vor. Dazu zählen redundante Strom- und USV-Anlagen, eine zweistufige Brandüberwachung und partielle Brandlöschung mit Gas.

**„Die Unternehmen erhalten ein deutlich  
höheres Maß an Sicherheit und das bei  
stark reduziertem internen Aufwand.“**

#### **Ihre Vorteile auf einen Blick:**

- **Automatische Datensicherung**
- **Redundante Datensicherung**
- **Vor Fremdzugriffen geschützte Datenaufbewahrung**
- **Hochverfügbare Daten**
- **Schnelle Datenwiederherstellung**
- **Professioneller Katastrophenschutz**
- **Intelligente Datenkomprimierung zur Reduzierung des Speicherbedarfs**
- **Nutzungsabhängige Abrechnung**
- **Reduzierte Betriebskosten**



**CEMA GmbH Spezialisten  
für IT Services**

[www.cema.de](http://www.cema.de), [shop.cema.de](http://shop.cema.de), [blog.cema.de](http://blog.cema.de)

# Die Mitgliederversammlung der Wirtschaftsjuvenen Worms

// Text: Verena Klemmer

Bild: Christian Kazempour

Die diesjährige Mitgliederversammlung der Wirtschaftsjuvenen Worms fand am 5. November 2012 in den Räumlichkeiten der IHK Rheinhessen in Worms statt.

Der Sprecher Harald Holzderber begrüßte die anwesenden Mitglieder und Fördermitglieder und eröffnete die Mitgliederversammlung. Es folgte der Jahresrückblick 2012. Mit kurzen Worten wurden die Aktivitäten der Wirtschaftsjuvenen Worms durch Verena Klemmer in einem chronologischen Überblick noch einmal kurz aufgegriffen – diesmal durch fotografische Eindrücke untermalt. Auch im Jahr 2012 waren vielfältige Veranstaltungen angeboten.

Harald Holzderber bedankt sich bei Alexandra Voll, der stellvertretenden Sprecherin 2013.



Vom Neujahrsempfang mit Betriebsbesichtigung bei der Firma Röchling Automotive KG in Worms über diverse Fachvorträge zum Jahresmotto: „Nachhaltiges Denken und Handeln“ Energie – Umwelt – Arbeit.

Der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit, Jürgen Czupalla, berichtete über Fachkräftedarf 2025 – Perspektiven des rheinhessischen Arbeitsmarktes, die EWR AG informierte über das Stromnetz in Worms und bot uns eine Probefahrt im Elektroauto an, die Firma Vaillant gab uns Einblicke zum Thema Blockheizkraftwerke – Stationäre Stromproduktion.

„Nachhaltigkeit erleben“ konnten wir bei der Betriebsbesichtigung der Firma Werner und Mertz in Mainz. Auch ein gemeinsamer Besuch der Nibelungen-Festspiele und der Landeskonferenz in Mannheim-Ludwigshafen sowie unser traditionelles Fischessen mit Backfischfestbesuch standen auf dem Programm.

Das Highlight für uns Wormser war allerdings unser Ball der Wormser Wirtschaft, aber auch die Gemeinschaftsveranstaltung mit den Junioren der Metropolregion mit dem bekannten Redner, Ole von Beust, war ein gelungener Abend.

Im Anschluss folgte der Kassenbericht, aus dessen Ergebnis die Entlastung des

Vorstands hervorging. Die bisherigen Kassenprüferinnen, Birgit Fischer-Radtke und Ulrike Knies wurden in ihrem Amt bestätigt. Danach folgten die Wahlen zum neuen Vorstand 2013. Christian Kazempour als bisheriger Stellvertreter rückt im neuen Jahr automatisch auf und wird das Sprecheramt übernehmen. Harald Holzderber, der bisher als Sprecher fungierte übernimmt die Funktion des Past-Sprechers.

Alexandra Voll und Volker Flohn (Vertreter der Förderer) stellen sich erneut zur Wahl und wurden darin bestätigt. Als neue Vorstandsmitglieder wurden Thomas Hames und Stefan Hammel in den Vorstand gewählt. Alexandra Voll wurde darüber hinaus auch zur neuen Stellvertreterin gewählt. Harald Holzderber dankte dem Vorstandsteam für die gute Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung in seinem Sprecherjahr.

Christian Spohr ist nach langjähriger Vorstandstätigkeit aus dem Vorstand ausgeschieden. Wir bedanken uns für sein Engagement im Kreis Worms.

Das von Christian Kazempour dann noch vorgestellte Jahresprogramm für sein Sprecherjahr zeigte, dass für die Wirtschaftsjuvenen Worms auch 2013 wieder einmal ein aktives Jahr wird. Im Anschluss gab es wie immer Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch.

**GHI** RECHTSANWÄLTE

GÖRITZ  
HORNUNG  
IMGRUND

## Ihre Rechtsanwälte für

- Markenrecht
- Urheberrecht
- Wettbewerbsrecht
- Internetrecht
- IT-Recht
- Medienrecht
- Musikrecht
- Kartellrecht
- Designrecht
- Domainrecht

### GHI Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft

Christoph Göritz Rechtsanwalt, Fachanwalt für IT-Recht | Klaus Hornung Rechtsanwalt, Fachanwalt für Gewerblichen Rechtsschutz | Patrick Imgrund Rechtsanwalt  
Beethovenstraße 22 | 68165 Mannheim | Telefon 0621 4303-115 | info@ghi-rechtsanwaelte.de

[www.ghi-rechtsanwaelte.de](http://www.ghi-rechtsanwaelte.de)

BGB? AGB? WWW? GHI.





# Landkarte des Unternehmertums

*Innovative Wissensvermittlung bei den Wirtschaftsjuvenen Baden-Württemberg*

*// Text und Bilder: Christian Geiger*

Ehrbares Unternehmertum ist eine der fünf strategischen Erfolgspositionen der Wirtschaftsjuvenen Deutschland. Doch was verbirgt sich hinter dem Begriff Unternehmertum überhaupt? „Vielen ist gar nicht bewusst, was es bedeutet, Unternehmer zu sein“, sagt Christian Geiger vom Landesvorstand der Wirtschaftsjuvenen Baden-Württemberg. „Viele haben nur eine schwammige Vorstellung. Und selbst Unternehmer tun sich oft schwer, das Thema abzugrenzen.“ Als Ressortleiter Unternehmertum hat er daher das Projekt „Landkarte des Unternehmertums“ ins Leben gerufen.

Im Rahmen dieses Projekts soll eine Landkarte entstehen, die beispielsweise Schülern, Studenten oder Existenzgründern eine Orientierungshilfe bietet. Derartige

Wissenskarten ermöglichen einen schnellen visuellen Zugang zu einem ansonsten komplexen Themengebiet: Ähnlich einer Mindmap verknüpfen sie einzelne Begriffe miteinander und stellen deren Zusammenhänge dar.

Über die Metapher einer Landkarte kann zudem auf intuitive Weise weiteres Wissen transportiert werden. So wird beispielsweise im wahrsten Sinne des Wortes der Lebensweg eines Unternehmers und dessen Stationen dargestellt: Über die Landung in der Gründerbucht, durch den Paragraphenschungel und über die Serpentina des Wachstums bis zum Gipfel des Unternehmenserfolges sind viele markante Wegpunkte denkbar. Vielleicht ist man unterwegs an der Wüste der Rezession vorbei gekommen oder hat andere Gefahren umschifft. Und wer weiß, zu welchen Zielen man vom Flughafen der Unternehmensnachfolge überall hinkommen kann.

Um eine möglichst umfassende und nützliche Karte zu bekommen, werden die Inhalte im Rahmen der Tour d'Entrepreneur in mehreren Workshops gemeinsam erarbeitet. „Das WJ-Netzwerk bietet die einmalige Chance, auf das Wissen vieler Unternehmer zugreifen zu können und es in der Landkarte zu bündeln“, weiß Christian Geiger. Wie umfangreich und wertvoll dieses Wissen ist, hat dabei auch die Teilnehmer überrascht. So schreibt Julian Häcker von den Stuttgarter Jjuvenen begeistert: „Vielen Dank für die tolle Veranstaltung gestern. Ich bin immer noch elektrisiert und die Gedanken kreisen. Ich werde für meine eigene Unternehmung einige Dinge neu betrachten.“

Diese Begeisterung im Vorfeld zu vermitteln, scheint die größte Herausforderung bei diesem Projekt zu sein. „Es ist erstaunlich wie viele zu den Workshops gekommen sind, ohne eine wirkliche Vorstellung davon zu haben, was sie erwartet. Der Workshop kämpft quasi mit einem ähnlichen Problem wie dem, das wir damit angehen wollen“, erzählt der Projektleiter lachend. „Das Schöne ist, dass alle begeistert nach Hause gegangen sind und wir viele wertvolle Impulse für die Gestaltung der Karte bekommen haben.“ Mit Infomaterial und persönlichen Gesprächen versucht er daher, bereits im Vorfeld über den Workshop zu informieren und die Wirtschaftsjuvenen für sein Projekt zu begeistern.

Für alle, die mit der Teilnahme an einem der zukünftigen Workshops liebäugeln, verspricht er einen interaktiven Abend mit spannenden Impulsen und der geballten Kreativität vieler Jjuvenen. So gibt es neben einem Impulsvortrag zum Thema Wissensmanagement vor allem Aufgaben, die in kleineren Gruppen diskutiert und erarbeitet werden. Dass das Konzept aufgeht, hat sich in den letzten Workshops deutlich gezeigt.

Die Ergebnisse aus den Workshops werden gesammelt und fließen am Ende in die Gestaltung der Landkarte ein, so dass alle davon profitieren können. Denn die Karte soll die Wirtschaftsjuvenen bei ihrer Arbeit mit jungen Menschen und Existenzgründern unterstützen. Außerdem mache sich die Karte sicherlich toll an der Wand und könne als Werbung für die Wirtschaftsjuvenen und ihre Arbeit dienen, sagt Christian Geiger mit einem Augenzwinkern.





## La Boum – die (Herbst-) Fete

// Text: Stefanie Strebel  
Bilder: Patrick Pohlmann

Im Stile des französischen Kultfilms von 1980 mit Sophie Marceau, fand die diesjährige Herbstfete der Wirtschaftsjuniorinnen statt. Als Location diente hierfür, wie könnte es anders sein, die Tanzschule Lamadé, in der die meisten Juniorinnen aus der Region das Tanzen gelernt haben und ihren ersten Stehblues aufs Parkett gelegt haben.

Die feierwütigen Fetengäste hatten tief im Kleiderschrank gewühlt, um die herrlichsten modischen Errungenschaften dieses extravaganten Jahrzehnts wieder aufleben zu lassen. Da waren knallene Glitzerleggings ebenso zu bestaunen, wie Karottenjeans, Poloshirts mit hochgestelltem Kragen, Neonfarben, Jogginganzüge aus Ballonseide, pastellfarbene Sakkos, übergroße Sweatshirts mit psychedelischen Farbkombinationen, Cowboystiefel und Chucks, Schulterpolster, Goldkettchen, Stulpen, überdimensionale Creolenohrringe und auftoupierte Sturmfrisuren. Ein namentlich nicht genannter Gast scheute sogar keine Schmerzen und lies sich seinen Ohrstecker aus dieser Zeit wieder einsetzen.

Bei leckeren Köstlichkeiten aus der Zeit wurde dann erstmal eine Grundlage für den Partyabend gelegt. Hierbei durfte natürlich der Nudelsalat, Schnitzel Hawaii, Hackbällchen, Käseigel, Schinkenspargelellchen und als Nachttisch Karamellcreme und rote Grütze nicht fehlen.

Beim Essen kamen bei den Gästen dann die Erinnerungen an die kulturellen, medialen und musikalischen Highlights dieses Jahrzehnts auf. Wer erinnert sich nicht gerne an TV Kultserien wie „Ein Colt für alle Fälle“, „Knight Rider“, „ein Trio mit vier Fäusten“, „Miami Vice“, „Dallas“, „Denver Clan“ und „Nonstop Nonens“, an Entertainer wie Wim Thoelke, Hans Rosenthal und Hans-Joachim Kulenkampf und an Sänger wie Hubert Kah, Nena, Sandra und die Bands der neuen deutschen Welle.

Gestärkt, optisch und emotional voll auf 80er getrimmt, bat dann Christian Lamadé zum Tänzchen. Zuerst wurde der Klassiker aller Partytänze, der Schieber oder auch Disco Fox zelebriert, danach

wagte sich das Partyvolk an einen in dieser Zeit aufkommenden Gruppentanz, dem Base zum Song Fantasy Girl. Hier stellte so mancher Junior seine koordinativen und rhythmischen Fähigkeiten unter Beweis und rockte den Tanzboden, andere schwangen die Hüften lieber schnell an die Bar, um dort noch eine Runde Frucht-Bowle zu trinken und hierbei gepflegt über James Bond im Wandel der Zeit zu philosophieren.

Schließlich ergriff wieder Christian Lamadé die Initiative und startete eine lustige Polonaise mit der es dann in die unteren Räumlichkeiten des lamades'schen Tanztempels ging. Dort wurde dann bis zu später Stunde weiter getanzt und gefeiert. Die Tanzfläche füllte sich hier vor allem bei dem Titelsong des La Boum Films und Hymne aller Stehblues Tänzer „Reality“ von Richard Sanderson.

Am Ende der tollen Party-Zeitreise stand fest, „La Boum Sophie Marceau“ hätte ihre helle Freude an dem WJ Revival des Feteklassikers gehabt.





# R

Partnerschaftlich begleiten –  
professionell beraten

## FRANKFURT

Mainzer Landstraße 61  
60329 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 / 27 40 40-0  
Fax: 069 / 27 40 40-25  
E-Mail: [ffm@rittershaus.net](mailto:ffm@rittershaus.net)

## MANNHEIM

Harrlachweg 4  
68163 Mannheim  
Telefon: 06 21 / 42 56-0  
Fax: 06 21 / 42 56-250  
E-Mail: [ma@rittershaus.net](mailto:ma@rittershaus.net)

## MÜNCHEN

Maximiliansplatz 10  
Im Luitpoldblock  
80333 München  
Telefon: 089 / 12 14 05-0  
Fax: 089 / 12 14 05-250  
E-Mail: [muc@rittershaus.net](mailto:muc@rittershaus.net)

[www.rittershaus.net](http://www.rittershaus.net)



... das sind die festen Bestandteile unserer Unternehmensphilosophie. Wir sind nicht nur Ihre Rechtsberater, sondern auch Ihre PARTNER IN ALLEN UNTERNEHMERISCHEN BELANGEN.

Ein Team von unterschiedlich spezialisierten Rechtsanwälten sowie zwei Notare bieten Ihnen an unseren Standorten in FRANKFURT, MANNHEIM und MÜNCHEN eine umfassende und kompetente Beratung in allen Bereichen des WIRTSCHAFTSRECHTS. Schwerpunkte unserer Beratung sind dabei das Gesellschaftsrecht, das Arbeitsrecht, der Gewerbliche Rechtsschutz und das Öffentliche Recht.

Daneben sind wir auch Ihre Partner, wenn es um die rechtliche und steuerliche Gestaltung Ihrer VERMÖGENS- und UNTERNEHMENSNACHFOLGE geht. Unsere Steuerberatungsgesellschaft komplettiert das Angebot einer umfassenden Beratung.

Die entschiedene Vertretung der Interessen unserer Mandanten – auch im gerichtlichen Verfahren –, unsere BRANCHENKENNTNISSE sowie der klare Blick für die wirtschaftlichen Zusammenhänge gewährleisten eine Beratung in Ihrem Interesse und im Interesse Ihres Unternehmens.

# RITTERSHAUS

Rechtsanwälte

# Baumelnde Seelen und freudiges Miteinander

// Text: Michael Sittek  
Bilder: Pawel Mrozik

Üblicherweise werden nach der Bewältigung großer Aufgaben erst einmal die Füße hochgelegt und es wird durchgeatmet. Nicht so bei dem Organisationsteam der kreisinhärenten Doppel-Landeskonferenz 2012. Nachdem die 3-tägige Veranstaltung Anfang Juli erfolgreich zu Ende ging, wurde schon das nächste Event geplant – und ebenfalls pompös durchgeführt: das LAKO-Sommerfest.

An einem unbeständigen Samstag Ende August zog es die Mannheim-Ludwigshafener Wirtschaftsjuvenen in den Odenwald. Geplant als Incentive für die vielen, an Organisation und Durchführung der Doppel-LAKO 2012 beteiligten Personen, nahm es auch den Platz des Kreissommerfestes ein. So folgten zahlreiche Mitglieder ein letztes Mal dem Ruf von Andreas Brohm und Christian Teepe in ihrer offiziellen Funktion als Konferenzdirektoren.

## MITTAGSPROGRAMM FÜR GROSS UND KLEIN

Mit Beginn am späten Mittag und dem Wissen um ein umfangreiches Angebot an Hüpfburgen und sonstigen Zeitvertreibern kamen zahlreiche Junioren in familiärer Begleitung. Die Sprösslinge waren überwältigt von den vielen Möglichkeiten, so dass sie sich nach Ankunft elterlicherseits direkt abmeldeten. Die allein gelassenen Eltern

nahmen dies mit Fassung hin und freuten sich bei dem einen oder anderen Kaltgetränk auf den regen und vor allem ungestörten Austausch mit den anderen Junioren.

Mit Einbruch des Abends kam leichter Regen auf. Dieser tat dem Spaß jedoch keinen Abbruch, war er doch nur von kurzer Dauer. Die inzwischen auf ca. 40 Erwachsene und 15 Kinder angewachsene Gruppe nahm den Wetterumschwung zum Anlass einer Stärkung. Das reichlich gedeckte Grillbuffet mit Rump-, Lamm- und Schweinsteaks, Schweine-Medaillons, Würstchen, Schafskäse, Salaten, Gebäck, Brot und, und, und, wurde durch die anschließenden, frisch zubereiteten Crêpes herrlich ergänzt und abgerundet. Man denke, die Feierlichkeit fand in einer Grillhütte im Odenwald statt.

## RÜCKBLICK AUF DIE DIESJÄHRIGE MANNHEIM-LUDWIGSHAFENER KONFERENZ

Um den Anlass des Sommerfestes noch einmal Revue passieren zu lassen, wurde ein durch Matthias Brohm aufwendig zusammengestellter Film über Projektphase und Umsetzung der Doppel-Landeskonferenz gezeigt. Schade, dass das vorliegende WJ-INFO noch nicht multimedial ist. Gerne würde ich den Film hier noch einmal präsentieren. Besteht Interesse an dem Film, so wird ihn Matthias bei netter Anfrage sicherlich zum Download bereithalten oder noch die eine oder andere Kopie erstellen.

Im Anschluss wurden die auf DVD gebannten Impressionen allen Anwesenden überreicht. Vereinzelt fanden auch Dubbegläser, LAKO-Wein und letzte Elwetritsche ihre Abnehmer. Selbst die

LAKO-Fahnen, die zur Konferenz die Mannheimer Einfahrtsstraßen verzierten, wurden nachhaltig verwertet. Aus ihnen entstanden Strandtaschen. Neben allen Präsenten des Abends war sicherlich das von Katrin Brohm liebevoll gestaltete Fotobuch mit den persön-



lichen Widmungen der Konferenzdirektoren an die Helferinnen und Helfer der Doppel-LAKO ein rührendes Highlight. Auch hier zeigte sich wieder das Herz, mit dem die gesamte Doppel-Landeskonferenz umgesetzt wurde.

#### WERTSCHÄTZUNG DURCH ALT-GAS UND LAND

Solche Ambitionen wollten gewürdigt werden. Da leider kein Mitglied des aktuellen Geschäftsführenden Ausschusses zugegen war, haben sich kurzerhand alle ehemaligen GAs formiert und das Wort ergriffen. Die immerhin sieben Alt-GAs dankten den Konferenzdirektoren und dem gesamten Team für ihr Engagement und ihren Einsatz zur LAKO 2012. Derlei Aktivitäten sind für einen Kreis notwendig. Ergänzt wurde die kurze Ansprache durch den Dank und die Wertschätzung von Axel Bitzer, den WJ-Landesvorsitzenden BW, der sich ebenfalls nicht nehmen ließ, bei dem Fest anwesend zu sein und ein paar Worte an die Anwesenden zu richten.

Beendet wurde der Abend mit einem kleinen Feuerwerk, einer Obstplatte und dem Gefühl, dass man gemeinsam auch unmögliches schaffen kann.



**Wir denken in Lösungen!**

**„Es ist das Detail,  
das unterhält und  
lebendig macht.“**

**HEINRICH FISCHER  
RHEINISCHE DRUCKEREI**  
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Flexibilität, individuelle Betreuung, innovative Ideen und nicht zuletzt die effiziente Produktion Ihrer Printprodukte – das ist es, was uns als Komplettanbieter auszeichnet. Über unser Netzwerk können wir Ihnen darüber hinaus die komplette Betreuung in allen

Marketingfragen anbieten: von der Konzeption bis zum fertigen Druckerzeugnis. Nutzen Sie uns als erfahrenen, zuverlässigen Partner – wir sind jederzeit für Sie da!

**Wir denken in Lösungen!**

**Druckhaus Heinrich Fischer  
Rheinische Druckerei GmbH**  
Mainzer Straße 173 · 67547 Worms  
Ihre Ansprechpartnerin Birgit Fischer-Radtke  
Telefon 06241 4253-0 · Telefax 06241 4253-99  
info@druckhaus-fischer.de



Sommerfest des Arbeitskreises UfO

## Eine Flussfahrt, die ist lustig – eine Flussfahrt, die ist schön...

// Text: Nicole Schmidt  
Bild: Alexandra Thews

An einem warmen Sommerabend traf sich der Arbeitskreis Unternehmensführung und Organisation der Wirtschaftsjuvenoren Mannheim-Ludwigshafen zu seinem traditionellen Sommerfest.

Auf dem Programm stand eine Tour mit verschiedenen Kajaks auf dem Neckar bei Edingen-Neckarhausen. Nach der Bildung der Teams, einer Einweisung in die „Kunst des Paddelns“ sowie der Übergabe der Boote und Schwimmwesten begann unser Abenteuer.

Die erste Herausforderung für die Teams: das Einsetzen des wackeligen Boots in den Fluss und Einsteigen – ohne gleich

ins Wasser zu fallen. Alle haben diese Aufgabe tadellos gemeistert. Nach den ersten Paddelschlägen offenbarte sich häufig das nächste Problem: wie lenkt man ein Kajak?!? Es sieht als Unbeteiligter immer ganz einfach aus; beide Bootsinsassen paddeln im Takt und dann fährt das Kajak auf einer Geraden. Naja, bei manchen sah es dann doch eher nach einem Zick-Zack-Kurs aus.

Wir fuhren nach dem Motto: trocken ankommen ist entscheidend. Jedenfalls schafften es alle Boote nach einer guten Stunde zur Wendemarke am Wasserkraftwerk Schwabenheim (vgl. hierzu Bericht „Grüner Strom aus der Region“,

WJ-Info 3/2012, S.42). Selbst das Boot mit unseren verletzten Insassen (sie kamen bereits verletzt an) schaffte es – z. T. mit Unterstützung eines männlichen „Außenbordmotors“.

Danach paddelten wir wieder zurück und stellten uns der letzten Herausforderung: der Annäherung an den Anleger, das Aussteigen und das Herausholen der Boote. Dank vieler helfender Hände gelang dies ohne Zwischenfälle. In einer gemütlichen Gartenwirtschaft ließen wir den sommerlichen Abend ausklingen.

Fazit: Schön war es, keiner ist ins Wasser gefallen und das Wetter hat mitgespielt.

## Die positivste Art, den Boden unter den Füßen zu verlieren

// Text und Bilder: Michael Sittek

„Bodenständig hoch hinaus“, so könnte das Motto des diesjährigen Sommerfestes des Arbeitskreises Kritisches Engagement in der Politik (KEP) gelautes haben. Umgesetzt wurde es durch die zahlreich erschienen Mitglieder im Kletterzentrum Extrem am Mannheimer Stadtrand.

Der August ist traditionell der Monat, in dem die Wirtschaftsjuvenoren gerne einmal ihren Konstruktivismus gegen Aktionismus tauschen. So geschehen auch beim KEP, der nach dem Charityprojekt vergangenen Jahres in diesem Sommer hoch hinaus wollte. Getroffen wurde sich deshalb, um in die Kunst des Kletterns reinzuschmecken und diese vielleicht sogar für sich zu entdecken. Unterstützt durch Miriam Levy aus dem Nachbarkreis Heidelberg und Mitglied des Landesvorstands BW, wurden die zahlreichen Teilnehmer vorab mit den notwendigen lebensrettenden Utensilien ausgestattet.

Nach einer detaillierten Einweisung, dem Lernen von Knoten und dem richtigen Sichern bildeten sich Zweiertteams. Es folgte der lang ersehnte Gang an die Wände mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Endlich konnte die überschüssige Energie durch das Bewältigen der vertikalen Routen abgebaut werden. Wie anstrengend Klettern jedoch sein kann, merkten die Teilnehmer bereits nach wenigen Anstiegen. Zitternde Arme, lahme Beine und ein extremer Flüssigkeitsverlust waren nur einige der Anzeichen, die sich zunehmend einstellten.

Nichts desto trotz war keine Wand zu steil und (im übertragenen Sinne) kein Gipfel zu hoch, um gestürmt zu werden. Immer wieder wurde der Gang an die die Kletterwand gewagt, so dass die Teilnehmer zu später Stunde den Abend erschöpft aber zufrieden beendeten. Zu empfehlen? Auf jeden Fall.

Eigentlich wäre die Veranstaltung damit vorbei gewesen. Die Wirtschaftsjuvenoren sind jedoch für ihre Nachhaltigkeit bekannt. Und so hatten auch die Teilnehmer des Kletterevents noch einige Tage nach dem Sommerfest einen nachhaltigen Muskelkater, der seinesgleichen gesucht hat.



iperdi GmbH –  
Perfekter Partner  
für Ihr Personal



**Erfahrener Senator  
und engagierte Junioren:**  
Das iperdi-Führungsteam  
Roland, Matthias  
und Andreas Brohm.

iperdi ist ein familiengeführtes Unternehmen für Personaldienstleistungen mit Hauptsitz in der Metropolregion Rhein-Neckar. An über 50 Standorten bietet iperdi bundesweit individuelle und intelligente Personalservice-Konzepte. Firmenkunden aus vielen Branchen vertrauen uns als Spezialisten für Personalleasing, Personalvermittlung, Rekrutierung und In-House-Services. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern! Viele News und den Ansprechpartner in Ihrer Nähe finden Sie unter: [www.iperdi.de](http://www.iperdi.de) oder [www.iperdi.de/facebook](http://www.iperdi.de/facebook).

**iperdi**  
intelligente Personaldienstleistungen



**TAREK ABOUD**

VR Bank Rhein-Neckar eG  
Augustaanlage 61  
68165 Mannheim

Telefon 0621.12 82 13 007  
tarek.aboud@vrbank.de



**MARCEL ABUJA**

Unternehmensberater für Logistik,  
E-Commerce und IT  
Karl-Ladenburg-Straße 9  
68163 Mannheim

Telefon 0621.43 17 897  
abuja@gmx.de



**KNUT ALLENDORF**

Volksbank eG Darmstadt –  
Kreis Bergstraße  
Hügelstr. 8–20  
64218 Darmstadt

Telefon 06252.12 50  
knut.allendorf@volksbanking.de



**JULIAN BALCK**

Engel & Völkers  
Commercial Rhein-Neckar  
c/o Rothmann Immobilien GmbH  
Harrlachweg 3  
68163 Mannheim

Telefon 0621.40 04 07 44  
julian.balck@engelvoelkers.com



**FELIX HETTLER**

VR Bank Rhein-Neckar eG  
Augustaanlage 61  
68165 Mannheim

Telefon 0621.12 82 13 296  
felix.hettler@vrbank.de



**FLORIAN KOPP**

KDK GmbH  
In den Ziegelwiesen 25  
69168 Wiesloch

Telefon 0176.30 03 93 00  
fk@kdkgmbh.de

# Neue Mitglieder



**KATJA REYHER**

Rittershaus Rechtsanwälte Partner-  
schaftsgesellschaft  
Harrlachweg 4  
68163 Mannheim

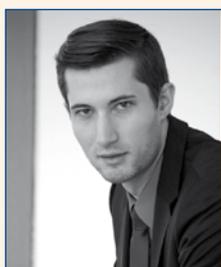
Telefon 0621.42 56 142  
katja.reyher@rittershaus.net



**SILKE RHENISCH**

TIM Consult GmbH  
L 15, 12–13  
68161 Mannheim

Telefon 0172.54 85 156  
silke.rhenisch@gmx.de



**FABIAN SPOHN**

TREUREAL Property  
Management GmbH  
Am Victoria-Turm 2  
68163 Mannheim

Telefon 0621.30 06 43  
fabian.spohn@treureal.de



**GERALD WIESNER**

Better Backup UG  
Planetenweg 15d  
68305 Mannheim

Telefon 06232.97 50 63 99  
wiesner@better-backup.de

# Activity Guide 2013

## Januar 2013

10.01.	MALU	Kreis	Interna der Wirtschaftsunioren Mannheim-Ludwigshafen
15.01.	HD	Kreis	Mitgliederversammlung 2012
21.01.	WO	WJ	Neujahrsempfang in der FH Worms
23.01.	MALU	Kreis	Jahresauftaktveranstaltung mit Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst Ulrich von Weizsäcker

## Februar 2013

13.02.	MALU	Kreis	Aschermittwoch der Wirtschaft
18.02.	WO	WJ	Vortrag mit Jürgen Seckler, Salovita GmbH Thema: Gesundheit am Arbeitsplatz, Stressvermeidung

### Legende:

Öffentlich // an diesen Terminen können auch Nicht-Mitglieder teilnehmen

WJ // diese Termine gelten nur für Wirtschaftsunioren, unabhängig der jeweiligen Kreise

Kreis // diese Termine sind nur für den jeweiligen Kreis bestimmt

„Wir stehen für Architektur nach Kundenwunsch, für zeitgemäße Technik und vor allem für das Einhalten von Terminen und vereinbarten Budgets!“

**andreas hook**  
dipl. ing./architekt

Sie haben Fragen, ein Anruf genügt:  
☎ 06236 - 39 260

**hook** architekt

energieberater für bafa & kfw  
parkstraße 22 www.hook.de  
67122 altrip andreas@hook.de

NEUBAU · UMBAU · SANIERUNG · BERATUNG · ENERGIE SPAREN · NACHHALTIG BAUEN

Industriebau    Privatobjekte    Sanierung    Gewerbe    Raumplanung

# Wirtschaftsjuniorenkreise der Metropolregion

## MANNHEIM-LUDWIGSHAFEN

[www.wirtschaftsjunioren.org](http://www.wirtschaftsjunioren.org)

### Geschäftsführender Ausschuss 2012/13

#### Volker Auracher

Telefon 0172.63 05 710  
[volker.auracher@arcor.de](mailto:volker.auracher@arcor.de)

#### Sandra E. Wassermann

Telefon 0621.53 39 41 60  
[wassermann@anwaelte-fuer-unternehmer.de](mailto:wassermann@anwaelte-fuer-unternehmer.de)

#### Julia Oppinger

Telefon 0160.36 39 713  
[julia.oppinger@oppinger.com](mailto:julia.oppinger@oppinger.com)

#### Andreas Ritter

Telefon 0621.82 98 039  
[ritterandreas@johndeere.com](mailto:ritterandreas@johndeere.com)

### Arbeitskreis Internationales

#### Patrick Mense

Telefon 0621.72 73 25 11  
[patrick.mense@loxxess.com](mailto:patrick.mense@loxxess.com)

#### Stephani Witte

Telefon 0151.42 33 96 90  
[stephani\\_witte@hotmail.de](mailto:stephani_witte@hotmail.de)

### Arbeitskreis Bildung und Wirtschaft

#### Alexander Mudrow

Telefon 0621.98 16 64 18  
[info@e-motion.cd](mailto:info@e-motion.cd)

#### Mareen Möller

Telefon 0621.76 03 94 63  
[moeller@burnouting.de](mailto:moeller@burnouting.de)

### Kritisches Engagement in der Politik

#### Martin Sloszarek

Telefon 069.71 91 53 562  
[msloszarek@zeb.de](mailto:msloszarek@zeb.de)

#### Dr. Justus Medgenberg,

Telefon 0621.45 92 140  
[jmeg@bilfinger.de](mailto:jmeg@bilfinger.de)

### Unternehmensführung und Organisation

#### Dr. Andreas Guldán

Telefon 0621.41 09 833  
[andreas.guldán@keiper-co.de](mailto:andreas.guldán@keiper-co.de)

#### Dr. Merle von Mook

Telefon 0621.48 52 576  
[merle\\_vonmook@pfalzwerke.de](mailto:merle_vonmook@pfalzwerke.de)

## HEIDELBERG

[www.wj-hd.de](http://www.wj-hd.de)

### Kreissprecher 2012

#### Carsten Frost

Telefon 06221.60 44 38  
[frost@walter-rechtsanwaelte.de](mailto:frost@walter-rechtsanwaelte.de)

### Stellv. Kreissprecherin 2012

#### Stefanie Kübler

Telefon 0160.90 81 97 69  
[steffi.kuebler@me.com](mailto:steffi.kuebler@me.com)

### Past President

#### Thorsten Ehrhard

Telefon 0621.43 29 817  
[thorsten.ehrhard@de.pwc.com](mailto:thorsten.ehrhard@de.pwc.com)

### Ressort Projekte im Neckar-Odenwaldkreis (PriNOK)

#### Ulrich Schork

Telefon 06261.86 14 54  
[ulrich.schork@spk-ntow.de](mailto:ulrich.schork@spk-ntow.de)

### Ressort Internationales

#### Miriam Levy

Telefon 06221.72 73 015  
[levy@x-ls.com](mailto:levy@x-ls.com)

### Ressort Soziales

#### Nadiya Bölek

Telefon 0621.58 60 331  
[boelek@ziegle.de](mailto:boelek@ziegle.de)

### Ressort Schule

#### Carsten Lackert

Telefon 06221.89 53 428  
[carsten.lackert@gmx.de](mailto:carsten.lackert@gmx.de)

### Ressort Mitglieder

#### Steffen Friedl-Schneider

Telefon 06221.89 53 426  
[steffen.friedl-schneider@mlp.de](mailto:steffen.friedl-schneider@mlp.de)

## WORMS

[www.wj-worms.de](http://www.wj-worms.de)

### Kreissprecher

#### Harald Holzderber-Schitter

Telefon 06241.95 85 10  
[h.holzderber@holzderber.de](mailto:h.holzderber@holzderber.de)

### Stellv. Kreissprecher

#### Christian Kazempour

Telefon 06241.62 40  
[ck@kanzlei-worms.de](mailto:ck@kanzlei-worms.de)

### Vorstandsmitglieder

#### Christian Spohr (Past sprecher)

[christian@weingutspohr.de](mailto:christian@weingutspohr.de)

#### Alexandra Voll

[info@versicherungsmakler-voll.de](mailto:info@versicherungsmakler-voll.de)

#### Alexander Truschel

[a.truschel@truschel-worms.de](mailto:a.truschel@truschel-worms.de)

#### Volker Flohn (Förderervertreter)

[flohn@bergoel.de](mailto:flohn@bergoel.de)



## Nachfolgeorganisationen

### Freunde der Wirtschaftsjunioren MA-LU

#### Raimund Lehnen

Telefon 06327.97 29 14  
[info@druckerei-lehnen.de](mailto:info@druckerei-lehnen.de)

### Kreis '58

#### Dietmar Schächer

Telefon 0621.24 194  
[r.leopold@auer.tc](mailto:r.leopold@auer.tc)

#### Rainer Brecht

Telefon 0621.42 36 972  
[r.brecht@frachtidee.de](mailto:r.brecht@frachtidee.de)

### Club 44 plus

#### Rolf-Peter Thomas

Telefon 07261.12 470  
[e-rp.thomas@web.de](mailto:e-rp.thomas@web.de)

#### Eberhard Keil

Telefon 06205.37 486  
[bliemchen.keil@freenet.de](mailto:bliemchen.keil@freenet.de)

## Geschäftsstellen der Industrie- und Handelskammern (IHKs)

### IHK Rhein-Neckar in Mannheim

#### Ralf Schlindwein

Telefon 0621.17 09 286  
[ralf.schlindwein@rhein-neckar.ihk24.de](mailto:ralf.schlindwein@rhein-neckar.ihk24.de)

### IHK Pfalz in Ludwigshafen

#### Frank Panizza

Telefon 0621.59 04 19 30  
[frank.panizza@pfalz.ihk24.de](mailto:frank.panizza@pfalz.ihk24.de)

### IHK Rhein-Neckar in Heidelberg

Hans-Böckler-Straße 4  
69115 Heidelberg

### Eva-Maria Lambertz

Telefon 06221.90 17 643  
[eva-maria.lambertz@wirtschaftsjunioren-hd.de](mailto:eva-maria.lambertz@wirtschaftsjunioren-hd.de)

### IHK Rheinhessen

Rathenaustraße 20  
67547 Worms

### Verena Klemmer

Telefon 06241.91 17 45  
[verena.klemmer@rheinhessen.ihk24.de](mailto:verena.klemmer@rheinhessen.ihk24.de)

# Beschleunigen Sie Ihren Puls.

Die neue A-Klasse<sup>1</sup>. Der Pulsschlag einer neuen Generation.

---

Jetzt Probefahrt  
vereinbaren!

---



Mercedes-Benz

---

<sup>1</sup>Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 8,4-4,5/5,1-3,3/6,4-3,8 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 148-98 g/km; Effizienzklasse: C-A+. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Abbildung enthält Sonderausstattungen.

Mercedes-Benz Niederlassung Mannheim-Heidelberg-Landau der Daimler AG

Mannheim, Fahrlachstr. 50, Telefon 0621 453-808

Heidelberg/Rohrbach-Süd, Haberstr. 26, Telefon 0621 453-808

Landau, Am Schänzel 1, Telefon 06341 970-377

[www.unser-benz.de](http://www.unser-benz.de), [www.facebook.com/MercedesBenzMannheimHeidelbergLandau](https://www.facebook.com/MercedesBenzMannheimHeidelbergLandau)



EASTSITE  
V



## DIE NEUE BÜROARCHITEKTUR IN MANNHEIM

### **Mannheim-Neustheim, Harrlachweg 6**

- > Bezugsfertig: voraussichtlich Dezember 2013
- > 4.300 Quadratmeter auf fünf Etagen
- > Flexible Büroflächen von 200 bis 2.000 qm
- > Tiefgarage und Außenparkflächen
- > Geeignet für Büros, Konferenzräume, Praxen, Labors, etc.
- > Flächeneinteilung nach Wunsch
- > Heizung und Kühlung via Geothermie

**[www.bau-mannheim.de](http://www.bau-mannheim.de)**

**B.A.U.**  
BAUTRÄGERGESELLSCHAFT MBH

Seckenheimer Landstraße 2 68163 Mannheim Tel.: 0621 - 41 89 50